Amtliche Mitteilung - Zugestellt durch post.at

Ortszeitung Roppen

HOU!

79. Ausgabe

Dezember 2025

Foto: Günther Walser

HOU! wünscht frohe Weihnachten mit vielen glücklichen und geruhsamen Stunden!

INHALT

- Aus der Gemeinde
- Kinderkrippe/Kindergarten/Schule
- Vereine/Sport
- Kirche
- Chronik

HOU! DIGITAL

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Ropp'nerinnen und Ropp'ner!

Bürgermeister
Ingo Mayr

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und Weihnachten steht vor der Tür. Überall herrscht hektische Betriebsamkeit, aber auch Vorfreude auf das schöne Fest und die Feiertage.
So auch im Gemeindeamt, das derzeit ein kleines „Facelifting" in den Innenräumen erhält. Die seit der Errichtung im Jahr 1990 bestehende Büroausstattung wird technisch und optisch an künftige Herausforderungen angepasst. Zudem werden im Januar zwei neue Teilzeitmitarbeiterinnen ihre Arbeit aufnehmen, die uns in den Bereichen Bauamt und Steuern unterstützen werden. Amtsleiter Harald Röck wechselt nämlich in die Altersteilzeit und mittelfristig in den Ruhestand – einen Weg, den unsere langjährige Kassiererin und Buchhalterin Sonja Walser vor kurzem bereits angetreten hat. Beide waren bei der Übersiedlung in das „neue Gemeindeamt" im Jahr 1990 bereits seit mehreren Jahren Teil des Gemeindeteams. Sie sind weit über unsere Ortsgrenzen hinaus als professionelle Dienstleister mit einem riesigen Know-how und als äußerst loyale Teamplayer bekannt. Ich wünsche Sonja für ihre Pension alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit und bedanke mich hiermit nochmals für die hervorragende Zusammenarbeit. Auch Harald und dem restlichen Team im Gemeindeamt sowie im Bauhof, in den Kinderbildungseinrichtungen und den Arbeitskräften rund um Manni und Mathias, die sich täglich für das Wohl der Menschen in unserem Dorf einsetzen, sei an dieser Stelle einmal gedankt.
Neben den kleinen Umbauarbeiten muss selbstverständlich auch die Arbeit fortgeführt werden – und diese ist in den letzten Wochen eines Jahres durchaus üppig. Vor allem die budgetären Planungen sind in Zeiten des nationalen Sparens eine Herausforderung, denn trotz sinkender Steuereinnahmen und steigender Ausgaben muss ein Konsens gefunden werden. Die beim Brückenbau notwendige Zwischenfinanzierung mittels eines Kredits schränkt unsere Gestaltungsmöglichkeiten stark ein. Glücklicherweise sind sich alle Gemeinderatsmitglieder der derzeitigen Situation bewusst und wissen, dass keine Sonderwünsche erfüllbar sind.
Dennoch gilt die neue Innbrücke als absolutes Highlight unter den Projekten der vergangenen Jahre. Endlich gibt es keine Tonnagebeschränkung mehr, und endlich stellt die Nutzung als Fuß- und Radweg kein Platzproblem mehr dar. Auch beim Spaziergang mit einem Kinderwagen bleibt genügend Abstand zur Verkehrsfläche. Vor einem Jahr hätte ich nicht mehr daran geglaubt, dass wir wieder ein Lebensmittelgeschäft bekommen. Umso mehr freut es mich, dass es seit kurzem den „Ropp'ner Dorfladen" gibt, der auch gut angenommen wird. Kauft bitte hierorts ein – für den Haushalt, die Bürojause oder für den Verein, ganz besonders auch für die Feiertage. Wir haben zwei Jahre lang miterleben müssen, wie es ist, wenn es im Ort kein Lebensmittelgeschäft gibt.
Ich wünsche euch allen friedliche Weihnachten und einen guten Start in ein hoffentlich gesundes neues Jahr. Freuen wir uns über das Erreichte in der Vergangenheit und auf die Umsetzung der Vorhaben in der Zukunft. Vor allem aber sollten wir die Gegenwart genießen: einen schönen Advent, fröhliche Tage im Kreise der Familie und einen festlichen Jahresausklang. – liebe Grüße -

Bgm. Ingo Mayr

Die Gemeinde und das HOU! Team gratulieren herzlich zum Geburtstag!

SEPTEMBER	
Maria Haid	95
Erika Falkner	85
Ilse Huter	75
Bernhard Benz	75
Günter Herbert Lichtenegger	75
Margit Schuchter	70
OKTOBER	
Brigitte Plattner	75
Paul Koczorowski	92
Roswitha Benz	70
Arnold Neururer	70
Josef Nagele	91
Alois Mair	70
Siegfried Pohl	75
NOVEMBER	
Josef Oskar Schedelbauer	85
Berta Egger	92
Martha Auer	93
Johann Klocker	85
Agnes Gadner	85
DEZEMBER	
Anna Neururer	91
Maria Raggl	95
Helga Paulweber	75

Sterbefälle

Elmar Neururer	20.10.24
Werner Köll	14.12.24
Karl Krismayr	18.02.25
Horst Bergmann	23.02.25
Elisabeth Maria Randl	26.02.25
Philomena Schuler-Lutnyk	18.03.25
Hansjörg Köll	27.03.25
Josef Klocker	31.03.25
Richard Thaler	22.08.25
Alois Santer	26.08.25
Margit Köll	06.10.25
Johann Heiß	24.10.25
Beatrice Truyens	24.10.25
Ernst Röck	28.10.25

Die nächste Ausgabe der „HOU!" erscheint im **Frühjahr 2026**.
Redaktionsschluss ist der **20.02.2026**.

Berichte, Beiträge, Anregungen, Leserbriefe etc., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, werden bis Redaktionsschluss direkt im Gemeindeamt oder per Email an **walserroppen420@aon.at** oder **atelier.egger@rundschau.at** gerne entgegengenommen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Kulturausschuss der Gemeinde Roppen
Obmann Günther Walser (gw)
Redaktion: Roswitha Benz (rb), Gebi Schnöll (GS), Ingo Mayr (im), Günter Neururer (gn)
Chronik-Teil: Helmut Plattner (hp), Jolanda Krismayr
Layout & Design: Barbara Lott/Ein Produkt aus dem Hause Atelier Egger, Imst

Willkommen im Leben!

13.11.24 **Amilia Avdibasic**
Tamara und Mario Avdibasic

14.11.24 **Amira Rosa Schöpf**
Nathalie und Marcel Schöpf

06.01.25 **Luis Altmann**
Jasmin Altmann und Ersin Celik

13.01.25 **Hana Tepić**
Bosko und Katarina Tepic

28.01.25 **Maximilian Peter Lamp**
Sabrina Lamp

04.02.25 **Vitus Josef Pohl**
Johanna und Clemens Pohl

17.02.25 **Leonie Schnegg**
Martin und Sabine Schnegg

01.04.25 **Wolfgang Eiter**
Bianca und Mario Eiter

16.04.25 **Paula Walder**
Anja und Reinhard Walder

25.04.25 **Johannes Tschiderer**
Sabrina Rizzi und Christoph Tschiderer

06.05.25 **Ella Juen**
Eva-Maria Juen und Markus Neururer

24.06.25 **Fini Nagele**
Sandra und Lea Nagele

03.08.25 **Hedi Nagele**
Anna Nagele

16.09.25 **Alessio Samuel Wesenjak**
Charlotte und Raphael Wesenjak

27.09.25 **Lorena Santer**
Sabine Neururer und Philipp Santer

Goldmedaille für Imker

(im) Monika Ennemoser und Richard Natter strahlten über das ganze Gesicht, als am 16. November in St. Johann die Ergebnisse der Honigtests feststanden und sie für ihre Produkte mit der Goldmedaille ausgezeichnet wurden. Ihre jahrelange Erfahrung, die liebevolle Betreuung der Bienenstöcke sowie viel Fleiß und Hingabe fanden somit eine würdige Ehrung. Die Produkte der heimischen Imker munden nicht nur hervorragend, sondern sind auch äußerst gesund. HOU! gratuliert!

Richard Natter und Monika Ennemoser freuen sich in St. Johann über die Goldmedaille für ihren prämierten Honig. Foto: privat

Schulschluss-Open-Air

(im) Ende Juni fand in Roppen das bereits traditionelle Schulschluss-Open-Air statt. Anlässlich des runden Geburtstags von Bürgermeister Ingo Mayr sorgten die „Bandsionists“, die aus den Musikern der früher bekannten Coverband „Stars n‘ Stripes“ bestehen, sowie „Recycle – The Band“ mit weiteren alten Hasen aus der Roppner Open-Air-Geschichte um Johannes Nagele für eine Stimmung, die an die Anfangsjahre dieser Veranstaltung erinnerte. Leider ging dabei der hervorragende und professionelle Auftritt des jungen Songwriter-Geschwisterpaars „Jack & Ace“, das den Abend eröffnete, beinahe im gesamten Trubel unter.
Dennoch sorgte die Veranstaltung für viele begeisterte Fans, weshalb auch im kommenden Jahr Anfang Juli ein weiteres Schulschluss-Open-Air geplant ist, wie der Vorsitzende des Kulturausschusses, Günther Walser, zufrieden konstatierte.

Begeistertes Publikum beim Schulschluss-Open-Air in Roppen – Stimmung wie in den Anfangsjahren. Foto: Günther Walser

Nahversorger eröffnet am Kirchplatz

Bettina Weigl konnte zahlreiche Kunden begrüßen.

Seit Mitte Oktober können die Roppener wieder direkt im Ort einkaufen. Der „Kaufladen Roppen“ wurde am Eröffnungstag regelrecht „gestürmt“. Ein Zeichen dafür, wie wichtig die Nahversorgung in kleinen Dörfern und Städten tatsächlich ist. Das Betreiberpaar Norbert Witting und Bettina Weigl bietet in seinem Geschäft am Kirchplatz über 1.000 Dinge des täglichen Bedarfs an.
Kein Geschäft, Gasthaus oder Bank – das ist in vielen Orten in Tirol leider schon Realität. Mehr als jeder fünfte Ort in Tirol ist ohne Lebensmittelgeschäft. Ein Umstand, der vor allem Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu schaffen macht. Die Sicherung der Nahversorgung ist mehr als eine logistische Aufgabe – sie ist eine soziale Herausforderung, denn Nahversorger sind auch ein Ort der Begegnung und der Kommunikation. Roppen musste zwei Jahre auf ein Lebensmittelgeschäft im Ort verzichten. Bürgermeister Ingo Mayr: „Die Nahversorgung im Ort ist wichtig. Wir haben in den letzten zwei Jahren gesehen, was passiert, wenn kein Nahversorger im Dorf ist. Jede Institution, jeder Betrieb, der schließt, macht etwas mit dem Dorf und vor allem mit dem Dorfkern.“ Bürgermeister Mayr und Vizebürgermeister Günter Neururer gingen daher auf die Suche nach einem Interessenten für den Betrieb eines Lebensmittelgeschäftes mit kleinem Café. Fündig geworden sind sie schließlich in Karres. Seit 2024 führen Norbert Witting und Bettina Weigl in Karres den „Kaufladen Karres“. Dieses Modell wird nun seit Mitte Oktober auch in Roppen umgesetzt. Schon am Eröffnungstag „stürmten“ die Kunden den Laden am Kirchplatz. Betreiberin Bettina Weigl: „Die großen Themen in der Nahversorgung sind natürlich Brot und Milch. Wir möchten aber auch sonst einen ausgewogenen Querschnitt an benötigten Dingen bieten.“ Man bietet nicht nur Lebensmittel des täglichen Bedarfs, sondern auch Haushaltshelfer, Hygieneprodukte, saisonale Aktionsware, Dekoartikel und Grabkerzen an, mit dem Ziel, die Nahversorgung im Ort sicherzustellen. Mit gut 1.000 Artikeln des täglichen Bedarfs ist der Kaufladen gut aufgestellt. „Wie die Öffnungszeiten ist aber auch das Angebot nicht in Stein gemeißelt“, sagt Bettina. Mit einer Wunschliste, die an der Kasse aufliegt, will man den zusätzlichen Bedarf erheben und eventuell das Angebot aufstocken. Der helle Laden mit einem kleinen Café und einer gemütlichen Terrasse könnte sich, da zentral gelegen, zu einem Treffpunkt und einem Begegnungsort entwickeln. „Dass das Geschäft auch ein Ort der Begegnung wird, war uns wichtig“, so Bürgermeister Ingo Mayr.

Quelle*: Friederike Hirsch*
Oberländer Rundschau

Die Nahversorgung ist mit dem Kaufladen wieder gesichert. Fotos: Hirsch

Perfektes Schauspiel

(GS) Heuer am 18. Februar ist Carlo Krismayr verstorben. Über viele Jahre hinweg hatte er bei der Volksbühne Roppen die Spielleitung inne. Das erste Stück, das 2012 unter seiner Regie aufgeführt wurde, trug den Titel „Die Bekehrung des Aloisius“. Geschrieben wurde es von einer Autorin aus dem bayerischen Raum, Carlo Krismayr hat es umgeändert und daraus ein Theaterstück geformt, das die Theaterbesucher schon damals von den Sesseln riss. Im Memoriam an den verstorbenen Theatermacher und Schauspieler wurde der Lachschlager „Die Bekehrung des Aloisius“ heuer im Herbst unter der Spielleitung von Karl „Charly“ Ennemoser erneut aufgeführt und dank der großartigen schauspielerischen Leistung der Akteure zum vollen Erfolg. Die Volksbühne Roppen bedankt sich auf diesem Wege bei der Gemeinde, beim Kulturausschuss und bei den Sponsoren für die großartige Unterstützung recht herzlich, und auch an die vielen Besucher wird ein dickes Dankeschön gerichtet.

Die Akteure der Volksbühne Roppen sorgten im Oktober mit dem Stück „Die Bekehrung des Aloisius“ für volles Haus. Fotos: Bundschuh

Legten sich auf der Bühne wieder voll ins Zeug: Jolanda Krismayr und Werner Pfausler.

Landessieger und Vizestaatsmeister aus Roppen

Felix Rauch feiert sensationelle Erfolge beim Traktorgeschicklichkeitsfahren

In Ried in Oberösterreich wurden auch dieses Jahr wieder die besten Traktorfahrer des Alpenraums gekürt. Beim Lintrac Supercup müssen die Teilnehmer ihr Können am Steuer eines stufenlosen Lintrac sowie im Farming Simulator unter Beweis stellen. Der aus Roppen stammende Felix Rauch, der zum ersten Mal antrat, erreichte den sensationellen zweiten Platz.

Insgesamt traten 29 Traktorenprofis zum großen Finale des Lintrac Supercups in Ried im Innkreis an, in der gesamten Rennwoche waren rund 150 Fahrerinnen und Fahrer am Start. Mit 18 Jahren war Rauch der Jüngste im diesjährigen Finale. Mit einer Zeit von unter fünf Minuten erreichte er den zweiten Platz. Er war „ganz spontan" beim Bezirksausscheid im Pitztal angetreten und hatte sofort den ersten Platz erreicht. Auch den Landesentscheid konnte er für sich entscheiden. Unterstützt von seiner Familie und den Jungbauern Roppen ging es schließlich nach Ried zum Finale des Lintrac Supercups. „Trainiert habe ich eigentlich nicht", lächelt der 18-Jährige. So ganz stimmt das allerdings nicht, denn Felix ist quasi mit dem Traktor aufgewachsen. „Ich glaube, ich war mehr auf dem Traktor daheim als zuhause."

Stolzer Bauer

Wir treffen Felix auf dem Bauernhof in Roppen, der seit Generationen von der Familie Rauch bewirtschaftet wird. Vater Stefan und sein Bruder Emil haben aus diesem und einem gepachteten Bauernhof eine florierende und vielseitige Landwirtschaft gemacht. Mit Milchkühen, Muttersauen und Hunderten von Hühnern, die artgerecht in mobilen Ställen leben, produziert die Familie Rauch Kartoffeln, Eier sowie verschiedene Obst- und Beerensorten. Durch eine Kooperation mit über 20 Landwirten steigt das Angebot im Hofladen stetig. Felix möchte in diese Fußstapfen treten: „Ich möchte dieses Erbe weitertragen. Es gehört einfach zu mir und meiner Persönlichkeit. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit meinem Bruder Leo die Landwirtschaft zu übernehmen und erfolgreich weiterzuführen." Ihm ist dabei bewusst, dass dies kein Neun-Stunden-Job ist, sondern harte, zeitintensive Arbeit. „Man muss 110 % geben, um Bauer im Hauptberuf sein zu können, und man braucht eine Familie im Hintergrund", sagt Felix. „Ich bin und bleibe ein stolzer Bauer, auch wenn man als junger Mann dafür oft schräg angeschaut wird", sagt er selbstbewusst. Schon als kleiner Junge hat er auf dem Hof mitgearbeitet und dabei nicht nur seine Leidenschaft für die Landwirtschaft, sondern auch für das Traktorfahren entdeckt. „Mit einem Traktor kann man seine Kinder besser motivieren als mit einer Sense", lächelt Vater Stefan.

Faszination Traktor

Schon als kleiner Junge bekam Felix einen Kindertraktor und ein umgebautes Güllefass, mit dem er die elterlichen Flächen „unsicher" machte. „Ich habe die Geburtstage gezählt, bis ich endlich alt genug war, um mit einem richtigen Traktor zu fahren", erinnert sich Felix. Seinen Traktorführerschein machte er mit 16 Jahren. Dass er sich zum Landmaschinentechniker ausbilden lässt, ist daher keine Überraschung. „Ich wollte etwas lernen, das mir auch in der Landwirtschaft nützt, und mit diesem Lehrberuf kann ich meine beiden Leidenschaften – Landwirtschaft und Maschinen – verbinden", sagt Felix. Zudem arbeitet sein Vater Stefan beim Winterdienst-Einsatz für den Maschinenring und ist im Sommer in unterschiedlichen Agrarbereichen mit seinen Maschinen tätig. „Natürlich reizt mich auch diese Vielseitigkeit, die Natur, Tiere, Menschen und Maschinen bei uns am Hof verbindet", so Felix. Er ist gern mit dem Traktor auf dem Feld: „Weil man am Abend sieht, was man getan hat." Ob ihn das Putzen des Traktors nach einem Tag auf dem Feld stört? „Ganz im Gegenteil. Für mich ist das Putzen des Traktors keine Arbeit, sondern Freizeit", lacht er.

Felix Rauch ist Landessieger und Vizestaatsmeister beim Traktorgeschicklichkeitsfahren 2025. In Ried im Innkreis konnte er sich gegen 29 Traktorprofis durchsetzen. Foto: Hirsch

Lintrac Supercup: Beim Cup musste sich Felix gleich auf zwei Arten beweisen. Einmal auf einer virtuellen Rennstrecke und dann im realen Parcours. Nur wer beide Disziplinen meistert, hat Chancen auf den Titel. Mit einer Gesamtzeit von 4 Minuten und 3 Sekunden konnte Felix Rauch den Pokal für den Zweitplatzierten nach Roppen holen. Mit seiner sensationellen Platzierung hat er nicht nur den Pokal, sondern auch einen TracRent-Gutschein geholt. Einen Teil davon hat er bereits eingelöst und einen Lintrac 115 in Kundl abgeholt. „Direkt vom Werk aus bin ich dann zwei Stunden und 20 Minuten nach Hause gefahren. Mit 120 PS – das war der beste Tag bis jetzt", sagt Felix mit leuchtenden Augen. Ob er im nächsten Jahr beim Lintrac Supercup in Wels antreten wird? Diese Frage stellt sich nicht. Natürlich wird Felix Rauch wieder dabei sein.

Quelle: Friederike Hirsch
Oberländer Rundschau

Neue Pächter Restaurant Stampfer

Das „Restaurant Stampfer" am Sportplatz Roppen besteht seit 17 Jahren. Benannt ist es nach dem Pächterehepaar Erwin und Ingrid Stampfer, die mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten diesen Gastrobetrieb in kürzester Zeit weit über die Gemeindegrenzen von Roppen hinaus bekannt gemacht haben. Deren Nachfolger Nino Moseck, der zuvor als Chefkoch im Hotel „Hirschen" in Imst tätig war, konnte in die großen Fußstapfen treten. Er musste jedoch im heurigen Frühsommer aus gesundheitlichen Gründen den Pachtvertrag kündigen, sodass erneut die Suche nach einem Pächter notwendig wurde.

Mit Ali Didem wurde man schnell fündig, wobei die Vorgabe der Gemeinde, weiterhin traditionelle und gehobene Küche anzubieten, erfüllt wurde. „Ich mag Kebab und Pizza sehr gerne", so Bürgermeister Ingo Mayr, der aber anführt, dass es in diesem Bereich bereits zwei sehr gute Anbieter im Ort gibt.

In den ersten Monaten konnten bereits sehr gute Erfahrungen gemacht werden. Die Gemeinde wünscht der neuen Pächterfamilie alles Gute und viel Glück.

1955 geboren – 70 Jahre gereift“

(rb) Daher begaben wir uns am 5. und 6. September auf Tour. „Reisen und Ortswechsel geben unserer Seele neue Energie“ (Seneca) - das war unser Motto. Wir starteten bereits um 7.30 Uhr vom Löckpuiter Platzl und machten unsere Kaffeepause im Ellmauer Hof. Weiter ging die Fahrt über Lofer nach Berchtesgaden, wir genossen die landschaftlich beeindruckende Alpenregion mit wechselndem Panorama. Zu Mittag erreichten wir Berchtesgaden, am Fuße des Watzmanns gelegen. Nach einer Stärkung mit Schweinsbratl und Bier brachte uns unser Fahrer Peter Walch zum Königssee, wo bereits ein Boot auf uns wartete. Gespannt lauschten wir auf der Hinfahrt nach St. Bartholomä dem berühmten Echo des Königssee. Die beiden Musikanten unserer Runde waren besonders angetan vom Wiederhall. Nach einem gemütlichen Beisammensein im Fischerstüberl oder in der Gaststätte auf St. Bartholomä wurden wir – diesmal bei starkem Regen – wieder mit dem Boot zurückgebracht. Peter fuhr uns anschließend nach nach Bad Reichenhall zu unserer Unterkunft im Hotel Bayern Vital. Entsprechend unserem Alter und Elan verbrachten wir einen gemütlichen Abend in Bad Reichenhall.

Am folgenden Tag ging die Fahrt in den Mirabellgarten nach Salzburg. Fasziniert von der Blütenpracht und dem wunderbaren Wetter ließen wir einfach unsere Seele baumeln. Zum Mittagessen genossen wir auf der Terrasse des Stiegl-Kellers den Blick auf Salzburg und das Geläute des Salzburger Doms. Als Nachtisch gab es für uns Damen das Salzburger Nockerl. Auf der Heimfahrt legten wir einen Stopp im Tiroler Unterland ein, um Kaffee und Kuchen zu genießen. Es gab genügend Gesprächsstoff und die Stimmung war großartig. Es war ein gelungener Ausflug, an den wir uns gerne erinnern.

Unsere Reisegruppe startete frühmorgens in Richtung Alpen, voller Vorfreude auf beeindruckende Landschaften und unvergessliche Momente. Fotos: Benz

Jahrgangsausflug 2025: Landschaft, Genuss und gute Laune.

Obst- und Gartenbauverein

Der heurige Vereinsausflug des Obst- und Gartenbauvereins Roppen führte am 23. August in das malerische Reith im Alpbachtal. Nach einem kurzen Fußmarsch erreichten die TeilnehmerInnen den Erholungsgarten „Hildegard von Bingen“. Bei einer fachkundigen Führung durch die dort engagierten „Kräuterfeen“ erhielten die Ausflügler einen spannenden Einblick in das Leben und Wirken der heiligen Hildegard sowie in die Welt der Heil- und Küchenkräuter.

Im Anschluss ging es weiter zum nahegelegenen Restaurant Schloss Matzen, das je nach Lust und Laune zu Fuß oder bequem mit dem Bus erreichbar war. In der stilvollen Atmosphäre des historischen Hauses ließ sich die Gruppe ein köstliches Mittagessen schmecken und genoss die gemütliche Gemeinschaft.

Am Nachmittag stand ein Besuch der kleinsten Stadt Österreichs, Rattenberg, auf dem Programm. Bei einem Stadtbummel durch die engen Gassen oder bei einer gemütlichen Einkehr blieb genügend Zeit, die charmante Altstadt auf eigene Faust zu entdecken. Am späteren Nachmittag traten die Teilnehmer gut gelaunt und mit vielen schönen Eindrücken die Heimreise nach Roppen an.

Die Mitglieder des OGV Roppen erkundeten im Rahmen ihres Vereinsausfluges den Erholungsgarten „Hildegard von Bingen“. Foto: OGV Roppen

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Am 15. August – dem Hohen Frauentag – fand in der feierlichen Kulisse der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck die traditionelle Verleihung der Verdienstmedaillen des Landes Tirol statt. An diesem Tag ehren Tirol und Südtirol alljährlich Menschen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwohl einsetzen. Die diesjährige Auszeichnung stand ganz im Zeichen des Dankes und der Anerkennung.
Landeshauptmann Anton Mattle und Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher verliehen insgesamt 103 Persönlichkeiten die Verdienstmedaille des Landes Tirol – darunter auch zwei Bürger*innen aus Roppen.
Barbara Gstrein wurde für ihr langjähriges und engagiertes Wirken in der ArbeitnehmerInnenvertretung ausgezeichnet.
Fritz Raggl erhielt die Verdienstmedaille für seine langjährigen Verdienste um das Gemeinwohl sowie sein vorbildliches Wirken im Roppener Vereinswesen.
Die Gemeinde Roppen gratuliert den Ausgezeichneten und dankt ihnen für ihr besonderes Engagement zum Wohle unserer Gemeinde.

Die Geehrten aus Roppen gemeinsam mit Landeshauptmann Anton Mattle und Südtirols Landeshauptmann Arno Kompatscher bei der Verleihung der Verdienstmedaillen in der Kaiserlichen Hofburg Innsbruck.
Fotos: Land Tirol/Sedlak

Studio Lena - Handgemachte Keramik und Töpferkurse

Lena Wöll fertigt handgemachte Keramik in Roppen. Fotos: Studio Lena

Seit Juni dieses Jahres gibt es in Roppen ein neues kreatives Kleinunternehmen: STUDIO LENA. Hinter dem Namen steckt Lena, die sich mit ihrer Leidenschaft für Ton, Formen und Kunsthandwerk selbstständig gemacht hat – und das mit viel Liebe zum Detail.
Im Studio Lena entstehen in sorgfältiger Handarbeit einzigartige Keramikstücke: von Vasen und Lampen über dekorative Schalen bis hin zu besonderen Einzelstücken. Jedes Teil wird mit viel Geduld aus Ton gefertigt – jedes ist ein Unikat. Die modernen, zeitlosen Designs sind oft von der Natur, den Farben und der Haptik des Tones selbst inspiriert.
„Töpfern hat für mich etwas Meditatives“, erzählt Lena. „Es tut gut, mit den Händen etwas Bleibendes zu erschaffen.“ Diese Erfahrung gibt sie auch in ihren Töpferkursen weiter, die sie direkt in ihrem Studio

Kunstvolle Einzelstücke.

anbietet. In kleinen Gruppen können Anfänger:innen sowie Fortgeschrittene das Arbeiten mit Ton erlernen – vom ersten Kneten des Tons bis zum fertigen Stück.
Die Kurse bieten eine schöne Gelegenheit, kreativ zu sein, Neues zu lernen und den Alltag hinter sich zu lassen. Vielleicht genießt du bald deinen Kaffee aus einer selbst gemachten Tasse.
Wer sich für handgemachte Keramik interessiert oder einmal selbst das Töpfern ausprobieren möchte, kann sich hier informieren und direkt mit Lena in Kontakt treten:
www.studio-lena.at

Auch Töpferkurse werden im Studio angeboten.

Umweltschutz Tschiderer feiert 50 Jahr-Jubiläum

Seit 1975 ist Umweltschutz Tschiderer, ein Tiroler Familienunternehmen, als verlässlicher Partner im Bereich der Entsorgung tierischer Nebenprodukte tätig. Im Jubiläumsjahr 2025 blickt das Unternehmen auf fünf Jahrzehnte Verantwortung, Innovation und beständige Leistung zurück.

Feierliche Veranstaltung
Anlässlich des Jubiläums lud das Unternehmen zur feierlichen 50-Jahr-Feier in den Kultursaal in Roppen. Zahlreiche Ehrengäste folgten der Einladung, darunter Landeshauptmann Anton Mattle, der von den Roppener Schützen und der Musikkapelle mit einem landesüblichen Empfang begrüßt wurde.

Auch zahlreiche Vertreter der lokalen Politik, wie z.B. die Nationalratsabgeordnete Margreth Falkner und Bürgermeister Ingo Mayr, und langjährige Partner aus Wirtschaft und Landwirtschaft nahmen an den Feierlichkeiten teil. Seitens der Wirtschaftskammer Tirol wurde das Unternehmen von Bezirksobmann Josef Huber mit dem Ehrendiplom für über 50-Jährige unternehmerische Tätigkeit ausgezeichnet. Vom Landeshauptmann wurde Umweltschutz Tschiderer das Tiroler Landeswappen überreicht. Im Kreis von Freunden, Wegbegleitern und Mitarbeitern wurde gemeinsam gefeiert, erinnert und auf die Zukunft angestoßen, ein würdiger Rahmen für ein Unternehmen, das Tirol seit einem halben Jahrhundert mitprägt.

Ein Dankeschön an Kunden, Partner und Mitarbeitende
Die Familie Tschiderer bedankt sich besonders bei den langjährigen Partnern, Metzgereien, Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetrieben, Handelsbetrieben sowie Landwirtschaft und Gemeinden, die dem Unternehmen seit Jahrzehnten ihr Vertrauen schenken. Ohne verlässliche Kunden wäre die Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen.
Und natürlich gilt der größte Dank den engagierten Mitarbeitenden, deren Fachwissen, Einsatz und Verantwortung jeden Tag aufs Neue den reibungslosen Ablauf sichern. Im Zuge der Jubiläumsfeier wurden auch zahlreiche MitarbeiterInnen für ihre treue Tätigkeit ausgezeichnet. Aus Roppen wurde die langjährige Bürokraft Manuela Pohl für 20 Jahre geehrt.

Geschäftsführer Mathias und Christoph Tschiderer, Seniorchef Mcihael Tschiderer, LH Anton Mattle, Seniorchefin Renate Tschiderer, NR Margreth Falkner, Landtagsabgeordneter Jakob Wolf.

Ein halbes Jahrhundert Verantwortung – mit Blick nach vorn
„Unsere Arbeit ist Teil der Kreislaufwirtschaft, und wir übernehmen Verantwortung gegenüber Umwelt, Tier und Gesellschaft“, erklären die beiden Geschäftsführer Mathias und Christoph Tschiderer. Zum Jubiläum will man nicht nur zurückblicken, sondern auch nach vorne schauen. Das Unternehmen bleibt seinem Anspruch treu, sich laufend weiterzuentwickeln, Abläufe zu optimieren und den hohen Qualitätsstandard für Kunden, Partner und Umwelt nachhaltig zu sichern.

Vertreter der Wirtschaftskammer Tirol überreichten der Familie Tschiderer ein Ehrendiplom.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch langjährige MitarbeiterInnen für Ihre treue Tätigkeit geehrt.

Übergabe Landeswappen: vl. LH Anton Mattle, Seniorchef Michael Tschiderer, Seniorchefin Renate Tschiderer, Geschäftsführer Mathias und Christoph Tschiderer.
Fotos: Tschiderer

Neue Innbrücke feierlich eingeweiht

Pfarrer Johannes nahm die Segnung der neuen Brücke vor.

Nach einigen Monaten des Neubaus der denkmalgeschützten Brücke über den Inn erfolgte nun die offizielle Einweihung des Bauwerks. Ganz Roppen feierte mit Blasmusik und Festtagsstimmung.

Seit Mitte August ist die Brücke nun bereits in Betrieb und ab der Dämmerung zeigt sie sich auch wunderbar beleuchtet. Die ursprünglich hölzerne Brücke über den Inn hat sich zwar im Aussehen massiv verändert, dafür hat sie aber keine Tonnagebeschränkung mehr und bietet selbst bei Hochwasser und für die Rafter kein Risiko mehr. Die alte Brücke war aufgrund von Schädlingsbefall und ihres allgemein schlechten Zustands nicht mehr sanierungsfähig, weshalb das Bundesdenkmalamt ihrem Neubau schließlich auch grünes Licht gegeben hat. Zur feierlichen Segnung der Brücke durch Pfarrer Johannes Laichner waren trotz der frischen Temperaturen zahlreiche Roppener und Freunde der Gemeinde, wie Nationalrätin Margreth Falkner und Bezirksobfrau Eva Loidhold, gekommen. Von der Schützenkompanie erhielt das neue Bauwerk eine Ehrensalve und die Musikkapelle gratulierte mit musikalischen Darbietungen. Als erstes Gefährt über den nunmehr gesegneten und am Vortag fertiggestellten Straßenbelag durfte der Wagen der Roppener Jungbauern rollen, die sich auch für die Verpflegung der Festgäste im Anschluss an den offiziellen Teil verantwortlich zeigten.

Quelle: Agnes Dorn
Oberländer Rundschau

Gemeindespitze und Vertreter der Politik und der bauausführenden Firmen stießen gemeinsam auf die unfallfreie Errichtung der neuen Brücke an.

Als erstes Gefährt durfte ein wunderbar geschmückter Erntedankwagen die Brücke nach der Segnung passieren. Fotos: Agnes Dorn

Die Roppener Kinder sangen zur Feier des Tages ein Lied auf die Brücke.

Herbstliche Neuigkeiten aus der Kinderkrippe

Der Herbst ist mit all seiner Farbenpracht bei uns angekommen und auch in der Kinderkrippe Krabbelmäuse hat sich seit dem Sommer viel getan: Neue Gesichter, spannende Projekte und fröhliches Kinderlachen füllen unsere Räume – ein schöner Start in das neue Kinderbildungsjahr!

Willkommen im Team!

Wir freuen uns sehr, unser pädagogisches Team erweitern zu können. Julia Fink und Chiara Vergyas bereichern die Krabbelmäuse mit viel Herz, Engagement und Kreativität. Zur tatkräftigen Unterstützung dürfen wir außerdem Laura Erhart willkommen heißen, die uns an vier Tagen pro Woche begleitet, sowie Magdalena Köll, die uns an zwei Tagen pro Woche unterstützt. Gemeinsam mit unserem „Stammteam" sorgen sie dafür, dass sich unsere Kinder rundum wohlfühlen, liebevoll begleitet werden und jeden Tag Neues entdecken und lernen können. Wir freuen uns auf eine wunderbare gemeinsame Zeit!

Neue Kinder – neue Abenteuer

Auch in den drei Gruppen gibt es überall neue Gesichter. Zahlreiche Kinder haben im Herbst ihre Eingewöhnungszeit bei uns begonnen. Einige von ihnen entdecken gerade noch Schritt für Schritt unsere Gemeinschaft und unsere Abläufe. Mit viel Geduld, Zuwendung und liebevollen Ritualen werden sie bald Vertrauen fassen und sich gut bei den „Krabbelmäusen" einleben.

Herbstzeit ist Entdeckerzeit

Im September und Oktober drehte sich vieles um den Herbst: Wir haben Blätter gesammelt, Kastanien und ihre Stachelhülle erforscht und Kürbisse geschnitzt. Mit viel Begeisterung und Einsatz arbeiteten die kleinen Kinderhände mit, und es entstanden fröhliche Kürbisgesichter, die für eine gemütliche Stimmung sorgten.

Der Herbst bietet unzählige Möglichkeiten, in der Natur zu staunen und zu lernen, was die Kinder begeistert.

Mit Liebe gebastelt: Die Laternen der Krabbelmäuse für den Martins-Umzug.

Auch dieses Jahr wieder ein großes Dankeschön an den Obst- und Gartenbauverein für die leckeren Äpfel! Wir freuen uns immer sehr darüber!

St.Martin – Licht teilen und Gemeinschaft erleben

Ein besonderes Highlight war unser St.-Martins-Fest am Vormittag des 11. Novembers. Mit selbst gestalteten Laternen zogen wir durch unsere Räumlichkeiten und sangen unser Laternenlied. Beim anschließenden Schattentheater wurde die Geschichte des heiligen Martin nacherzählt – viele staunende Kinderaugen erfüllten den Raum. Eine festliche Jause mit selbst gebackenen Martinsgänsen durfte natürlich nicht fehlen.

Fit und gesund durch den Alltag

Das Team der Kinderkrippe nimmt bereits seit zwei Jahren am Gesundheitsprojekt der BVAEB teil. Dabei steht das Wohlbefinden aller Mitarbeiterinnen im Mittelpunkt. Bewegungsstunden für den ganzen Körper, ein Ernährungsvortrag und praktische Tipps für mehr Ausgleich im Alltag sorgen für neue Energie. Denn wer sich gut fühlt, kann den Kindern mit voller Kraft und Freude begegnen.

Ein Blick nach vorn

Langsam, aber sicher halten auch bei uns die ersten weihnachtlichen Vorboten Einzug. In den kommenden Wochen werden die Krabbelmäuse basteln, backen und sich auf den heiligen Nikolaus freuen. Gemeinsam werden wir die Adventszeit mit Liedern begrüßen. Wir freuen uns auf eine besinnliche und fröhliche Vorweihnachtszeit – gemeinsam mit unseren Kindern und Eltern!

Das Team der Kinderkrippe Roppen

Herbstspaziergang der Krabbelmäuse – gemeinsam die Welt entdecken.

Das Schattenspiel begeistert die Krabbelmäuse.

Mit viel Eifer beim Kürbisschnitzen.

Fotos: Krabbelstube

Kindergarten Roppen

Der Kindergarten Roppen startete heuer am 8. September mit 77 Kindern und 12 PädagogInnen. Als Jahresthema wählten wir „Du bist WERTvoll – Haltung zeigen, Werte leben“.
Monatlich greifen wir einen Wert auf, der uns wichtig ist. Neben Freundlichkeit, Dankbarkeit und Toleranz werden uns auch Vertrauen, Fairness und Respekt durch das Jahr begleiten. Durch dieses Werteprojekt möchten wir das Selbstwertgefühl der Kinder stärken, ein faires und gesellschaftliches Miteinander fördern und zentrale Werte der Gesellschaft erfahrbar machen. Transparenz und gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist Voraussetzung, dass diese Arbeit auch über die Kindergartenmauern hinaus Früchte tragen kann.
Hier ein kleiner Einblick über die ersten beiden Werte, die wir aufgegriffen und erarbeitet haben:

Alle Teilnehmenden des Laternenfestes am 11. November vereint – ein leuchtender Zug aus Kindern, Pädagoginnen und Familien, die mit Liedern und Laternen Wärme und Licht in die Dunkelheit brachte.

DIE FREUNDLICHKEIT
Bereits im ersten Monat thematisierten wir den Wert Freundlichkeit. Dazu passend bekamen die Kinder eine Aufgabe mit nach Hause. Das Freundlichkeitskleeblatt soll uns 4 Momente der Freundlichkeit bewusst erleben lassen. Die Kinder waren sehr kreativ und gestalteten eine Wiese der Freundlichkeit.

Der Werte-Baum des Kindergartens Roppen symbolisiert den gemeinsamen Start ins neue Kindergartenjahr.

DIE DANKBARKEIT
Im Oktober lag der Fokus auf dem Wert der Dankbarkeit. Dazu durften die Kinder mit der Hilfe der Pädagoginnen und Eltern überlegen, wofür sie dankbar sind und dies auf einen kleinen Zettel notieren. Diese Notizen sammelte jedes Kind in seinem Dankbarkeitsglas. Es gibt viele Menschen, Situationen Augenblicke, für die wir dankbar sind. Von großen Momenten bis kleine Gesten – alles hat im Dankbarkeitsglas Platz. An Tagen, welche nicht so rund laufen, können die Kinder dieses Gals der Dankbarkeit nehmen, sich einen Zettel herauszupfen und sich an die positiven Erlebnisse und sonnigen Gedanken erinnern und wieder neuen Mut fassen.
Zur „Dankbarkeit“ passte auch das Erntedankfest. Pfarrer Johannes besuchte uns im Kindergarten und segnete die Gaben. Mit dem Erntedanklied wurde das Fest musikalisch umrahmt.
Das Laternenfest fand am 11. November statt. Alle 4 Gruppen versammelten sich am Schulhausplatz und erzählten den Erwachsenen die Geschichte vom Hl. Martin. Anschließend zogen die Kinder durch das Dorf und erhellten die Dunkelheit mit ihren Laternen, ihrem Gesang und ihrer Freude. Der Kindergarten Roppen wünscht allen Menschen, die traurig sind, mit einer Krankheit zu kämpfen haben oder dunkle Stunden erleben, dass dieses Licht ihre Herzen erhellt und Kraft schenkt.

Die „Wiese der Freundlichkeit“ – liebevoll gestaltet von den Kindern, die ihre Erlebnisse der Freundlichkeit kreativ festhielten.

Pfarrer Johannes segnet die Erntedankgaben im Kindergarten – umringt von den Kindern, die das Fest aufmerksam und dankbar mitfeiern.

Volksschule Roppen

Wandertag der 2. Klasse
Bei strahlendem Sonnenschein wanderten wir am Donnerstag, den 18.09.2025, von Roppen über Karres nach Imst zum Bahnhof und fuhren mit dem Zug zurück nach Roppen. Wir bedanken uns bei Mama Martina Schuchter, die uns begleitete.

Die Heimat erkunden
Im Rahmen des Sachunterrichts erkundete die Klasse 3b am 13.10.2025 ihren Heimatort Roppen. Die Wanderung führte die Kinder durch einige Weiler, in denen es viel Interessantes zu entdecken gab. Besonders spannend war die Zeitreise in das frühe Roppen. Beim Römerbad gab es bei mildem Herbstwetter eine wohlverdiente Stärkung. Mit viel neuem Wissen über Roppen ging es dann über die neue Brücke zurück zur Schule.

Auf Entdeckungstour durch ihren Heimatort: Die Kinder der Klasse 3b erkunden Roppen. Fotos: VS Roppen

Radfahrkurs
Die zweite und die dritte Klasse durften am Donnerstag, dem 16.10.2025 am Radfahrkurs von klimaaktiv mobil teilnehmen. Neben einem sicheren Fahrverhalten lernten wir auch das Kurvenfahren, Gangschalten und vieles mehr. Zum Abschluss fuhren wir noch durch einen tollen Parcours.

Aktionstag der Bäuerinnen
Anlässlich des Aktionstags der Bäuerinnen besuchten uns am 23.10.2025 die Ortsbäuerinnen Barbara und Michaela. Sie vermittelten uns den Wert von Lebensmitteln und gaben uns Einblicke in die Hintergründe ihrer Erzeugung sowie in das Leben auf dem Bauernhof. Auf spielerische Art und Weise erfuhren wir auch sehr viel über die Kartoffel. Im Anschluss durften wir sogar gekochte „Schölfeler“ mit Dip und Butter verkosten. Vielen Dank für eure Mühe, liebe Barbara und Michaela.

Kurze Rast in der Sonne: Die Kinder genossen unterwegs von Roppen nach Imst eine Pause, bevor es mit dem Zug zurückging.

Die Pädagoginnen Alexandra Habicher, Irmi Hosch und Susanne Nagele beim Herbstspaziergang.

Mit Spaß und Sicherheit unterwegs: Die zweite und dritte Klasse übten beim Radfahrkurs das Bremsen, Kurvenfahren und Parcoursfahren.

Spannender Aktionstag der Bäuerinnen: Die Kinder erfuhren viel über Lebensmittel, das Leben auf dem Bauernhof und die vielseitige Kartoffel.

Neues aus dem Schülerhort „Rundherum“

Nach einem erlebnisreichen Sommer, in dem wir jeden Sonnentag nutzten, um aus dem Haus zu kommen und wir wieder einmal „Auf Wiedersehen“ sagen mussten, starteten wir im September wieder mit neuem Schwung und Elan und auch mit einem neuen Team ins Hortjahr 2025/2026.

Wie im letzten Hou-Bericht bereits erwähnt, mussten wir uns von unseren Teammitgliedern Theresa und Elli verabschieden, doch auch von Lena Raggl mussten wir Ende des Sommers leider Abschied nehmen. Lena war bereits von Anfang an ein Mitglied unseres Hortteams und hat uns immer tatkräftig unterstützt, die Kinder begleitet und das Team verstärkt. Doch mit ihrem Umzug nach Mieming bot sich Lena eine neue Aufgabe im Kindergarten in Telfs, welche sie schlussendlich annahm. Wir wünschen Lena auf ihrem weiteren Weg alles Gute und sagen Danke, für ihren Einsatz und die schönen gemeinsamen Jahre im Schülerhort Rundherum Roppen.

Doch mit einigen Abschieden gingen auch einige Begrüßungen einher, und so konnten wir unser Team mit Magdalena Köck aus Imst, Floriana Heiß aus Imst, Julia Fink aus Karres, Chiara Vargyas aus Wenns und Veronika Weidlich aus Roppen verstärken. Als gruppenführende Pädagoginnen führen Laura Erhart und Magdalena Köck unsere beiden Hortgruppen durch das Jahr, unterstützt werden sie dabei von Floriana Heiß als Assistenzkraft. Julia Fink, Chiara Vargyas und Martina Flir ergänzen unser pädagogisches Team an jeweils zwei Nachmittagen, Veronika Weidlich erweitert unser Mittagsteam im Hort und mit den Leitungstätigkeiten ist weiterhin Vera Lechleitner betraut.

Mit 35 Hortkindern und einem neuen Team fanden wir uns im September in unseren gewohnten Horträumen ein und haben schnell zusammengefunden. Spielen, werken, rechnen, schreiben, lernen, strahlende Kinderaugen und fröhliches Lachen füllen das Untergeschoss des Schulgebäudes, in dem der Hort beheimatet ist. Unter dem Jahresthema „Neugier kennt keine Pausen – zusammen entdecken, gestalten und wachsen“ ist der kindlichen Fantasie, Entdeckerlust und Experimentierfreude keine Grenze gesetzt. Wir tauchen ein in die Welt der Sinne, der Forschung, der Kunst und Kultur und können so über uns hinauswachsen. Bei einem gemeinsamen Kennenlernnachmittag Anfang September konnten auch unsere neuen Hortkinder langsam in den Hortalltag hineinschnuppern, in unserem Kreativwerkraum entstanden schon so manche Schmuckstücke, bei einem Sinnesparcours im Turnsaal konnte die Sinneswahrnehmung gefördert werden und auch im Vorbeigehen zaubern unsere Hortkinder ein kleines Meisterwerk an die Tafel. Bei den Geburtstagen lassen wir die Geburtstagskinder hochleben und nach der Hausaufgabe, manchmal auch dazwischen, darf ein bisschen Zeit im Freien nicht fehlen.

Und so finden wir uns schon wieder mitten in unserem Hortalltag mit viel Engagement, Spaß und Freude am Tun, und fühlen uns wie immer „rundherum“ wohl.

Das engagierte Hortteam des Schülerhorts „Rundherum“. Fotos: Kinderhort

Die Hortkinder beim gemeinsamen Kennenlern-Nachmittag.

Hortkinder gestalten mit viel Kreativität ihre eigenen Tischsets.

Unterwegs im Dorf – die Hortkinder beobachten den vorbeifahrenden Zug.

e5 EXKURSION 2025 – Schweiz & Vorarlberg

Die Energieagentur Tirol organisierte für den 12. und 13. September 2025 die zehnte Exkursion für e5-Gemeinden. Ich habe mich sehr gerne zu dieser Tour angemeldet. Sie stand unter dem Motto „Bauen – Verwerten – Vernetzen".

Ohne Erwartungen, aber mit viel Vorfreude stieg ich in Mötz in den Bus. Insgesamt waren wir 14 Teilnehmerinnen aus 11 e5-Gemeinden und somit mit dem Team der EAT 18, „Tirol 2050 Infizierte", 18 Personen.

Die Busfahrt war durch ein Quiz und Informationen zum Motto sehr unterhaltsam. In der verbleibenden Zeit konnte ich durch Gespräche mit den TeilnehmerInnen viele Anregungen für Roppen sammeln.

Pünktlich um 11 Uhr begann die Führung durch die Kehrichtverbrennungsanlage Linth in der Schweiz. „Kehricht" ist das Schweizer Wort für Abfall. Herr Fridolin Elmer führte uns durch die Anlage. Er war vor seiner Pensionierung viele Jahre lang in der KVA tätig. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung konnte er uns sein Wissen sehr verständlich vermitteln.

Die KVA Linth wurde 1973 mit einer Ofenlinie in Betrieb genommen. 1984 erfolgte die Inbetriebnahme von Ofenlinie 2 und 2025 wird eine große Erweiterung abgeschlossen sein. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 250 Mio. CHF. Die Schweizer können selbst entscheiden, in welche Anlage sie ihren Kehricht (Abfall) bringen. Somit stehen die Anlagen im Wettbewerb. Die KVA Linth produziert jährlich 80.000 Megawattstunden Ökostrom, betreibt ein eigenes Fernwärmenetz und recycelt Metall. Die Preise für den „Kehricht" und die Wirtschaftlichkeit der KVA werden von einer unabhängigen Kommission überwacht. Zuschüsse oder Förderungen vom Kanton oder Bund gibt es nicht. Die KVA Linth verbrennt jährlich bis zu 116.000 Tonnen Abfall aus 28 Gemeinden mit über 170.000 Einwohnerinnen in zwei Ofenlinien im 24-Stunden-Betrieb. Einmal jährlich wird die Anlage für drei Wochen zur Revision und Wartung abgestellt. Die Kosten dafür betragen 1,5 Mio. CHF, auch wenn es zu keinem Betriebsausfall kommt. Für eine reibungslose Abfallverbrennung müssen alle derzeit ca. 60 Zuständigen und Verantwortlichen für Ablauf und Überwachung ihre Aufgaben konzentriert erfüllen. Das CO^2 aus der Verbrennung wird in einer eigenen Anlage abgeschieden, exportiert und in erschöpfte Öl- und Gasfelder eingespeist.

Herr Elmar hat uns auf verständliche und unterhaltsame Weise davon überzeugt, dass die Verbrennung von Abfall, der in unserer Wohlstandsgesellschaft anfällt, eigentlich eine umweltfreundliche Variante ist, wenn sie achtsam erfolgt.

In Vorarlberg leben nur noch 14,2 % der EinwohnerInnen in Nicht-e5-Gemeinden. Am Nachmittag besuchten wir die e5-Gemeinde Hittisau. Mit 5 E seit 2014 (Erfüllungsgrad 2022: 81 %) und dem European Energy Award in Gold seit 2015 ist Hittisau natürlich eine E5-Vorbildgemeinde. Die Erfolge von Hittisau sind beeindruckend. Besonders begeistert war ich von der Zentrumsentwicklung mit Begegnungszone, dem Schulcampus mit lokalgesunder und nachhaltiger Verpflegung, dem Räumlichen Entwicklungsplan REP und dem Frauenmuseum. Die Beharrlichkeit und Bürgerbeteiligung bei diesen Projekten waren vorbildlich.

Hittisau hat 2.224 EinwohnerInnen. Mit den Schulbussen kommen MittelschülerInnen aus den Gemeinden Sibratsgfäll, Riefensberg und dem gesamten Vorderbregenzerwald

Interessante Einblicke: das Werk der Kehrichtverbrennungsanlage Linth, das jährlich bis zu 116.000 Tonnen Abfall verarbeitet.

Hittisau, eine Gemeinde, die mit ihrem Engagement für nachhaltige Entwicklung, gelebte Bürgerbeteiligung und innovative Projekte beeindruckte.

in die Polytechnische Schule. Im Restaurant nehmen täglich ca. 400 SchülerInnen ein lokales, gesundes und nachhaltiges Mittagessen zu sich. Die Projektteams für den Schulcampus haben das Projekt in 72 Sitzungen vorbereitet. Unglaublich, aber wahr ist, dass die Schulen ohne Fußbodenheizung auskommen. Die Räumlichkeiten werden vor Schulbeginn mit regionaler Energie vom Fernwärmeheizwerk aus Hittisau über Heizkörper aufgewärmt. Während der Schulzeit sorgen die SchülerInnen mit ihrer Körperwärme für eine angenehme Raumtemperatur.

Das im Jahr 2000 gegründete Frauenmuseum ist weltweit das einzige Frauenmuseum im ländlichen Raum. Seither hat es mehr als fünfzig Ausstellungen mit dem Fokus auf Frauengeschichte und Frauenkultur gezeigt. Die aktuelle Ausstellung „FAST FASHION" ist ein Aufruf zu bewusstem Konsum und zeigt die Zusammenhänge zwischen globaler Textilproduktion, Ausbeutung, Umweltbelastung und unserem Konsumverhalten.

Am Samstag wurden wir in Hohenems empfangen. Herr Bernd Federspiel, Leiter des Bereichs Stadtplanung und Umwelt, führte uns durch das im September 2025 eröffnete Rathaus von Hohenems. Ein Vorzeigeprojekt für ökologisches, nachhaltiges Bauen. Das energieeffiziente Gebäude in ökologischer Holzbauweise markiert einen nördlichen, einladenden und besucherfreundlichen Zugang zum Stadtzentrum und bildet den Beginn einer Begegnungszone, die auch den Straßenraum umfasst.

Es wurden hauptsächlich wiederverwertbare Baustoffe verwendet. Neben den Kriterien des Kommunalgebäudeausweises (KGA) wurde auch nach dem „Cradle to Cradle"-Prinzip gebaut. Auf einer Nettoraumfläche von 2.030 Quadratmetern finden über 90 Mitarbeitende der städtischen Abteilungen Platz. Das Rathaus ist ein offenes, freundliches Haus für die Bürgerinnen und Bürger von Hohenems. Es ist die Fortsetzung der Stadtentwicklung der vergangenen Jahre.

Danach spazierten wir durch die Altstadt von Hohenems. Vor zehn Jahren quetschten sich hier noch 5.500 Autos pro Tag durch; viele BewohnerInnen hatten sich an den Ortsrand zurückgezogen. Beginnend mit einem Visionsprozess zur Stadtentwicklung von 2012 bis 2013 hat sich die Altstadt von Hohenems jedoch komplett gewandelt. Das Ziel war ein ausgewogener Nutzungsmix aus Einkaufen, Wohnen und Arbeiten. Besonders wichtig war dabei die Handelsnutzung der Erdgeschosse. Diese sollten jedoch nicht durch internationale Ketten, sondern durch eigentümergeführte, aufeinander abgestimmte Läden mit regionalen und ökologischen Konzepten besetzt werden. Der Durchgangsverkehr konnte dank Poller und Begegnungszone auf derzeit ca. 1.650 Fahrzeuge mit einem Radverkehrsanteil von 25 % reduziert werden. Viele der alten Häuser wurden saniert

Das energieeffiziente Rathaus von Hohenems – ein Vorzeigeprojekt für nachhaltiges Bauen. Foto: Heinz Kapferer

und einige neue sind dazugekommen, die sich unaufgeregt einfügen. In den Erdgeschossen befinden sich Cafés, Restaurants, ein Kleiderladen, ein Blumenladen und ein Bioladen. Während das Ortszentrum am Tiefpunkt der Verödung gerade einmal 30 Beschäftigte zählte, sind es heute 185.

Das langfristige Ziel ist es, die Einwohnerzahl im Zentrum von drei Personen auf 1.000 m² deutlich zu steigern.

Die Begegnungszone ist das Herzstück dieser Umsetzung. Sie umfasst rund 9.200 Quadratmeter und wurde in Etappen umgesetzt. Eine hochwertige Gestaltung des öffentlichen Raums, barrierefreie Straßenräume, offene Gastgärten, Tempo 20 und eine geringe Lärmentwicklung sorgen für eine wunderbare Gemütlichkeit.

Für die Neugestaltung wurde die Altstadt von Hohenems mit dem Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit ausgezeichnet.

Wenn ihr mehr über die KVA Linth, die e5-Gemeinde Hittisau oder Hohenems erfahren oder weitere Fotos sehen möchtet, könnt ihr euch gerne bei mir melden.

Dank und Anerkennung an das Team der Energieagentur Tirol für die sehr gute Organisation. Alle Aktivitäten standen im Einklang mit unserem gemeinsamen großen Ziel „Tirol 2050". Herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen für die Gemütlichkeit und den Erfahrungsaustausch.

Heinz Kapferer, Teammitglied der e5 Gemeinde Roppen

Die moderne, verkehrsberuhigte Innenstadt von Hohenems – ein Beispiel für gelungene Stadtentwicklung. Fotos: Energieagentur Tirol

Aktivitäten des Alpenvereins im Spätsommer und Herbst

Auch in den vergangenen Monaten zeigte sich der örtliche Alpenverein wieder von seiner aktiven Seite und konnte bei mehreren Veranstaltungen zahlreiche begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.
Den Auftakt bildete eine gemütliche Familienwanderung zur Tiefentalalm. Eine kleine, aber feine Gruppe von Wanderfreunden genoss das herrliche Wetter, die gute Gesellschaft und die wohlverdiente Einkehr auf der Alm.
Deutlich sportlicher wurde es beim 5-Gipfel-Klettersteig oberhalb des Achensees. Mit der Rofanseilbahn gelangte die Gruppe zum Ausgangspunkt der Tour. Dort teilten sich die insgesamt 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in drei Gruppen auf – Wanderer, Kletterer und Klettersteiggeher. So konnte jede und jeder die passende Herausforderung finden und die eindrucksvollen Ausblicke auf die umliegende Bergwelt genießen.
Den stimmungsvollen Abschluss der Sommersaison bildete das traditionelle Törggelen mit anschließender Jahreshauptversammlung auf der Mutehütte. 22 Mitglieder folgten der Einladung, um gemeinsam auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurückzublicken. Bei herrlichem Herbstwetter, gutem Essen, Kastanien, Wein und bester Stimmung klang der Tag in geselliger Runde aus.
Der Alpenverein bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie bei den engagierten Tourenleiterinnen, Tourenleitern und Helfern für ihren Einsatz und freut sich bereits auf das abwechslungsreiche Winter- und Frühjahrsprogramm im kommenden Jahr.

Gemütliches Wandern zur Tiefentalalm.

Winter-/Frühjahrsprogramm des Alpenvereins

27.12.2025	Schneeschuhwanderung
18.01.2026	Schitour zum Niederjöchl
07.02.2026	Skihochtour mit Seiltechniktraining und Spaltenbergung
14.02.2026	Family-Aktiv Roppen: Leichte Rodel-/Skitour
21.02.2026	Schitour im Arlberggebiet
14.03.2026	Schitour Weißseespitze (3498m)
26.04.2026	Waalwanderung
08.-10.05.2026	Wanderwochenende am Gardasee

Information und Anmeldung bei Armin Reinstadler
Tel. 0676/9535442 oder armin.reinstadler@tsn.at

Klettersteig im Rofan.

Selbst zwischen den fünf Klettersteigen war die Aussicht spektakulär.

Gipfelfoto am 5 Gipfel-Klettersteig.

Jahreshauptversammlung und Törggelen auf der Mutehütte. Fotos: Alpenverein

Bergrettung Ortsstelle Sautens Haiming Roppen

Die Bergrettung Ortsstelle Sautens Haiming Roppen kann auf ein unfallfreies Jahr zurückblicken. Das ist bei fordernden Übungen und heuer teils besonders schwierigen Einsätzen nicht selbstverständlich und deshalb umso erfreulicher. Im Jahr 2025 wurden wir zu zehn Einsätzen alarmiert, auch in unserer Ortsstelle gab es also in diesem Jahr mehr Einsätze als in den letzten Jahren. Mehr als 45 Übungen und 3000 Übungsstunden stehen zu Buche und zeigen das große Engagement bei den ehrenamtlichen Bergrettern in unserer Ortsstelle, und so waren wir auch für zwei sehr fordernde Einsätze mit schwer verletzten Personen bestens aufgestellt.

Unsere Ortsstelle war dieses Jahr Teil der Alpinausbildung von 12 Ärzten aus den Niederlanden. Die gegenseitigen Einblicke in alpine Rettungstechniken bei der Bergrettung Tirol bzw. alpiner Notfallmedizin waren für beide Seiten spannend.
Foto: Bergrettung Sautens Haiming Roppen

Der konsequente Weg, auf eine hochwertige Ausbildung und eine tolle Kameradschaft besonderen Wert zu legen, macht sich bezahlt, und unsere Ortsstelle wächst kontinuierlich weiter. Vier junge Anwärter konnten neu aufgenommen werden. Anna Schuchter, Anna Dobler, Rita Schöberl und Silvan Auer konnten ihre Grundausbildung im Jamtal abschließen und sind nun Einsatzbergretter. Wir gratulieren allen sehr herzlich!

Neben den Fortbildungen in Bergetechniken und alpine Erste Hilfe waren wir beim Playground Festival in Sautens dabei und sicherten die Kletterer beim Besteigen der Bierkisten. Sanitäterische Fähigkeiten waren gefragt beim Tschirgant Sky Run und beim Ötztaler Mountainbike Festival, wo wir die medizinische Erstversorgung sowie den Abtransport der verletzten Rennteilnehmer sicherstellten. Spannende Einblicke in die Arbeitsweise unserer Feuerwehrkollegen konnten wir bei der Abschnittsübung der Feuerwehr Roppen sammeln. Im Winter 2024/2025 waren wir außerdem bei 14 Pistendiensten in Kühtai und Hochoetz im Einsatz.

Wir freuen uns jederzeit über neue Anwärter. Komm in unser Team und werde Bergretter! Alle Infos findest du auf https://bergrettung.tirol, oder schreib uns an: sautenshaiminggroppen@bergrettung.tirol

Tirol Bergrettung Sautens Haiming Roppen

Das Wetter können wir uns bei unseren Ausbildungen nicht immer aussuchen. Spaß und Erfolg hatten Silvan Auer, Anna Schuchter, Anna Dobler und Rita Schöberl (v.l.n.r.) aber auf jeden Fall und dürfen sich nun fertig ausgebildete EinsatzbergretterInnen nennen.

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz in Roppen wurden wir dieses Jahr gerufen. Ein Ziegenbock hatte sich auf der Suche nach dem besten Futter etwas zu weit gewagt. Schließlich konnte er von uns wieder in sicheres Terrain gerettet und dem glücklichen Besitzer übergeben werden.

190 Jahre Musikkapelle Roppen

Unsere Musikkapelle feiert in diesem Jahr das 190-jährige Bestandsjubiläum. Seit 1835 wird musikalische sowie kameradschaftliche Geschichte geschrieben – Einblicke und Eindrücke aus Erlebtem.

Vereinsgründung und erste Jahre

Mitte der Dreißigerjahre des 19. Jahrhunderts gründeten einige Musikfreudige aus Roppen eine Feldmusik, die später auch Blechmusik oder „Türkische Musik“ genannt wurde. Laut Aufzeichnungen wurde die Musik vom Bauer und früheren Militärmusiker Steigenberger aus Imst zusammengestellt, welcher leidenschaftlich musizierte. Neben der Mitgestaltung kirchlicher Festlichkeiten gab es zudem in den Anfangsjahren schon gemeinsame Ausflüge. Einer der ersten Ausflüge führte die Roppener Musik auf den Tschirgant, auf welchem auch musiziert wurde.

Meilensteine damals und heute

Die ersten **Statuten**, in welchen die Grundregeln für die Organisation unseres Vereins schriftlich festgelegt sind, stammen aus dem Jahr 1913. Der damalige Vereinsname lautete „Musikverein für Roppen“. In der Zwischenzeit gab es entsprechend gesetzlicher sowie gesellschaftlicher Änderungen mehrere Überarbeitungen der Statuten, wobei die rezenteste im Jahr 2023 erfolgte.

Beinahe so alt wie die Statuten ist unsere **Tracht**. Im Jahr 1926 wurden nach aufwändiger Finanzierung 32 komplette Nationaltrachten angeschafft. Zur Finanzierung wurde ein eigenes Waldfest samt Glückstopf veranstaltet und es gab Konzerte mit Sammlungen zu Silvester, wie wir sie heute noch praktizieren. Zusätzlich wurden seitens Gemeinde und manch Waldbesitzenden Bäume spendiert, welche von den Musikanten gefällt und verkauft wurden. Die Gestaltung der Tracht für die Musikkapelle erfolgte in Anlehnung an die Speckbacher Tracht. Erwähnenswert ist, dass damals die Fronleichnamsprozession – die erste Ausrückung, bei welcher die Tracht getragen wurde – aufgrund von Schlechtwetter auf den folgenden Sonntag verschoben wurde. Erst 1955 wurde das Braune Röckl als „Ausgehuniform“ erworben, um die teure Nationaltracht zu schonen. Seit 2008 gibt es warme schwarze Überjacken, um auch bei kalten Temperaturen einheitlich aufzutreten.

Sommer 1999 - Großbaustelle Schulhausplatz.

Ein eigenes **Probelokal** – zuvor wurde im Schulhaus auf der Lehne und später im Zubau eines Privathauses musiziert – hat die Musikkapelle seit 1951. Von dort an wurde im „Schießstand“ geprobt, bis ein Wechsel in den Keller des alten Schulhauses erfolgte. Mit dem Bau des neuen Kulturzentrums hatte die Raumnot der Musikkapelle ein Ende. Seit März 2000 proben wir im neuen, großen Probelokal unterhalb des Schulhausplatzes.

Geprobt wurde immer schon fleißig und effektiv. So wurde von der ersten Ausrückung in Innsbruck, die im Jahr 1921 stattfand, berichtet, dass die Roppener beim Aufmarsch wegen ihrer schneidig gespielten Militärmärsche umjubelt wurden. Bei **Wertungsspielen** war die Musikkapelle Roppen von Beginn an vertreten und erfolgreich. Nach der Gesamtwertung „gut“ beim Konzertwettbewerb im Rahmen des 1. Bezirksmusikfests nach dem 2. Weltkrieg, das 1949 in Imst stattfand, wurde bereits beim nächsten Bezirkswertungsspiel 1952 in Nassereith die Gesamtleistung „vorzüglich“ erspielt, was die höchste Tageswertung war. Etliche gelungene Wertungsspiele sowie Marschmusikbewertungen, die entsprechend intensive und konsequente Probenarbeit verlangen, folgten.

Die erste **Auslandskonzertreise** führte im Sommer 1927 nach München zu einem großen Kameradschaftstreffen. Als wahrhaftige „Reisejahrzehnte der Musikkapelle“ können die 1970er und 1980er bezeichnet werden. Unsere Musikkapelle konzertierte in dieser Zeit in vielen Ländern Europas, darun-

Jahr 1926/27: Zwei schneidige Jungmusikanten in der neuen, schmucken Nationaltracht: v.l.: Rudolf Köll (Meneler) und Norbert Santer (Schneiders).

1927 - Die Musikkapelle Roppen vor dem Münchner Hauptbahnhof.

26.7.1986 - „Annafestauftakt" vor dem Forchheimer Rathaus. Die Roppener Musikkapelle unter Kapellmeister Dir. Hans Heiß spielt das „Annafest" ein.

26.07.2025 – Standkonzert vor der Brauerei Neder, in welche uns die Stadt Forchheim am Vorabend zum großen Festumzug einlud.

ter Italien (Tivoli), Frankreich (Bretagne, Paris, Elsass), Spanien (Oviedo), Holland (Hardenberg), Schweiz (Wyssachen), Belgien (Izegem) sowie darüber hinaus in vielen Städten Deutschlands. Seit 1991 war die Musikkapelle Roppen zehn Mal beim Oktoberfest in München vertreten. Bei der letzten Teilnahme im Jahr 2013 entstand – wohlgemerkt, weil sie im Festzelt auf unseren Plätzen saßen – eine harmonische Musikfreundschaft mit der Musikkapelle Poing e.V., wie sie zuvor über Jahrzehnte mit dem Musikverein „Lyra" aus Schmiden bestand. Auch heuer fanden eindrucksvolle Auslandsfahrten statt, bei welchen zugleich die Kameradschaft besonders gepflegt wurde. Bereits zum achten Mal nahmen wir vom 26.-27.07.2025 beim Annafest und dem großen Festumzug in unserer Partnerstadt Forchheim teil. Eine Woche später, am 02.08.2025 ging es für die Musikkapelle Roppen dank persönlicher Kontakte erstmalig zu dem sensationellen Wein- und Fischerfest auf die Insel Reichenau, bei welchem wir die vielen Festgäste mit unserem Nachmittagskonzert regelrecht begeisterten. Beim Weinfest in Feldkirch war die Musikkapelle zwischen 1978 und 1989 vier Mal als Gastkapelle vertreten – wir sind gespannt, ob es uns auch noch öfter auf Reichenau führt.

Menschen und Gemeinschaft

Ein Verein wird durch dessen Mitglieder geprägt. Es könnte seitenweise von Menschen und deren Engagement, deren Initiativen und deren Anekdoten sowie von langjährigen Dirigenten, die der Musikkapelle Roppen ihre Handschrift verliehen haben, berichtet werden. Folgende Anekdote, die sich als unser Leitspruch bewährt hat, sei stellvertretend an dieser Stellte genannt: „Musik gibt dir an Freude zurück, was du an Eifer investierst". In der Chronik ist vermerkt, dass dieser Spruch vom verstorbenen Ehrenmitglied und langjährigen Instruktor Anton Schuler stammt. Als weitere verstorbene Ehrenmitglieder gehen aus der Vereinsgeschichte neben Ehrenobmann Reg.-Rat Rupert Maier die ehemaligen Obmänner Josef Haid und Leo Pohl hervor. Am 28.10.2025 verstarb unser Ehrenmitglied Ernst Röck, der von 1971-2011 sorgfältigst Chronist unseres Vereins war. Ihm sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen, da er für uns einen unfassbaren Schatz an Erinnerungen zusammengestellt hat und ein großes kameradschaftliches Vorbild war. Ehrenkapellmeister OSR Hans Heiß ist in hohem Alter der Musikkapelle immer noch tief verbunden, was sich unter anderem in seinem leidenschaftlichen Zuhören bei unseren Auftritten äußert.

Aktuell gibt es mit Ehrenkapellmeister Klaus Heiß, Ehrenobmann Thomas Pfausler und Ehrenstabführer Anton Auer drei aktive Ehrenmitglieder. Auf die Frage, welche Bedeutung die Musikkapelle Roppen für sie hat, antworteten diese wie folgt: „Die Mitgliedschaft bei der Musikkapelle ist für mich als Kapellmeister ein ständiges Balancieren zwischen Tradition und Moderne, ohne jemals die Kameradschaft und die Freude an der Musik zu vergessen. Jeder der mitwirkt ist wertvoll." „Die Musikkapelle Roppen ist für mich wie eine zweite Familie. Gemeinsame Interessen, gemeinsame Ziele, gemeinsame Erlebnisse. Eine Gemeinschaft, in der sich alle, die dabei sein wollen, einbringen und auch fürs Leben weiterentwickeln können." „Gemeinsam die Kameradschaft pflegen. Ziele setzen, miteinander Proben und dann schöne Erfolge feiern. Junge Musikanten unterstützen und begleiten."

Mehrere (ehemalige) Mitglieder der Musikkapelle Roppen leisteten bei der Militärmusik Tirol ihren Präsenzdienst, wodurch ihr Musizieren und die Leistung auf dem jeweiligen Instrument enorm gefördert wurde. Einer

11.7.1982 - Die Roppener Kapelle unter Kapellmeister Hans Heiß konzertiert am Marktplatz in der Feldkircher Altstadt. Fotos: MK Roppen

02.08.2025 – Die Musikappelle Roppen konzertiert unter der Leitung von Ehrenkpm. Klaus Heiß auf der Bühne des Reichenauer Wein- und Fischerfests.

10.10.2025 – Neugewählter Vorstand der Musikkapelle Roppen: v.l.n.r. Florian Baumann (Obmann-Stellvertreter), Siegfried Schrott (Jugendreferent), Leonie Weidlich (Kapellmeister-Stellvertreterin), Lea Nagele (Zeugwartin), Mathias Tschiderer (Obmann-Stellvertreter), Thomas Pfausler (Obmann), Stefanie Schuchter (Chronistin), Mathias Schuchter (Notenwart), Anton Auer (Stabführer), Zoé Buttinger (Schriftführerin), Markus Pohl (Instrumentenwart), Richard Pohl (Kassier-Stellvertreter), Klaus Heiß (Kapellmeister), Wolfgang Raggl (Kassier).

davon ist Karlheinz Nagele, der 1986 auch als erstes Mitglied der Musikkapelle Roppen das Goldene Leistungsabzeichen mit Auszeichnung erspielte. Inzwischen haben zwölf unserer aktiven Mitglieder das Leistungsabzeichen in Gold.

Mit Stand Oktober 2025 besteht unser Verein aus insgesamt 60 Mitgliedern, deren Altersdurchschnitt bei 37 Jahren liegt. Dieser widerspiegelt die generationenübergreifende Zusammensetzung unseres Vereins, denn gemeinsam musiziert werden kann von Jung bis Alt und verbindet über Altersgruppen hinweg. Der mit 10.10.2025 neugewählte Vorstand besteht aus 14 Mitgliedern. Neben zehn erfahrenen Vorstandsmitgliedern, welche ihre Funktion beibehalten haben, sind zwei ehemalige wieder dabei sowie zwei erstmalig im Vorstand tätig. Der Vorstand wird jeweils für zwei Jahre gewählt und fasst neben den jeweilig ausgeübten Funktionen sämtliche vereinsbezogene Beschlüsse.

Relevant zu erwähnen ist ein Vorstandsbeschluss vom 09.12.1994, auf welchen noch eine außerordentliche Generalversammlung am 03.01.1995 folgte. Denn erst seit dem Jänner 1995 ist es möglich, dass, wie es damals formuliert wurde, „Mädchen zur Musik“ aufgenommen werden dürfen. All die 160 Jahre zuvor bestand der Verein nur aus Musikanten und seit etwa 100 Jahren auch aus Marketenderinnen. Dabei ist es schön berichten zu können, dass nach vielen Musikanten-Marketenderinnen-Eheschließungen nun ferner einige Musikanten-Musikantinnen-Eheschließungen gefeiert werden konnten und im Jahr 2009 das erste Kind einer Roppener Musikantin und eines Roppener Musikanten geboren wurde.

Auch viele Freundschaften und kameradschaftliche Beziehungen gehen seit jeher aus der Musikkapelle hervor. So ist die Musikkapelle doch eine wesentliche Grundlage für den sozialen Zusammenhalt, nicht nur im Verein, sondern auch in der gesamten Gesellschaft. Dieser wertvolle Zusammenhalt präsentiert sich unter anderem der Öffentlichkeit, wenn gemeinsam etwas – sei es musikalisch bei einem Konzert oder organisatorisch bei einem Fest – erreicht werden kann. Von den musikalischen Erfolgen wurde bereits bei den Meilensteinen berichtet. So wird an dieser Stelle die Veranstaltung großer Feste, wie es das Bezirksmusikfest eines ist, genannt. Das erste wurde im Jahr 1955 anlässlich des 120-jährigen Jubiläums veranstaltet. Das letzte, im Rahmen der Festtage vom 14.08.-17.08.2024 veranstaltete Bezirksmusikfest, welches aufzeigte, wie solche Blasmusikhighlights begeistern, dürfte vielen aus unserem Dorf noch eindrücklich in Erinnerung geblieben sein.

Zukunft und Dank

Wie jeder Verein besteht die Musikkapelle fort, sofern ausreichend musikalischer Nachwuchs dazukommt. Daher ist der hohe Stellenwert der musikalischen Jugend in unserem Verein schon seit langem etabliert. Als es noch keine Landesmusikschulen gab, wurden die Jungen etwa seitens Kapellmeister oder engagierter Musikanten musikalisch geschult. Inzwischen gibt es eine bestens funktionierende Kooperation mit den Landesmusikschulen. Zudem besteht seit 1997 das

24.6.1995 - Konzert am „Burschl“. Bernadette Rauch (Mitte) und Christiane Prechtl (beide Querflöte) sind die ersten Musikantinnen in den Reihen der Musikkapelle Roppen. Links: Jungmusikant Christian Benz.

Rosa Heiß ('s Jake Rose) vereh. Netzer - eine der ersten Marketenderinnen der Musikkapelle (1930 bis ca. 1940).

Fotos: MK Roppen

3.7.1955 - Bezirksmusikfest in Roppen - Aufstellen am Kirchplatz zum Festzug am Sonntag-Nachmittag.

6.2.1999 - Roppens Jugendblaskapelle unter Kpm. Klaus Heiß eröffnete den Konzertabend.

Roppener Jugendblasorchester, bei welchem vor Eintritt in die Musikkapelle ideal Erfahrung im gemeinsamen Musizieren gesammelt sowie das Vereinsleben kennengelernt werden kann. Das Ergebnis des fleißigen Übens wird beim seit 1999 beinahe jährlich stattfindenden „Jugend musiziert" dargeboten. Eine neue Initiative, die von unserem Jugendreferent Siegfried Schrott federführend umgesetzt wurde, ist die seit dem Schuljahr 2023/2024 bestehende Bläserklasse. Diese ermöglicht durch die Einbindung in den Schulalltag der dritten und vierten Klasse Volksschule, den Unterricht mitten im Dorf und die Bereitstellung geeigneter Instrumente sehr zugänglich das Erlernen eines Musikinstruments sowie bereits das bedeutsame gemeinsame Musizieren. Wenn es auch viel an Eigeninitiative bedarf, so freuen wir uns über alle, die Mitglied unseres Vereins werden möchten.

Für die Umsetzung jeglicher Projekte bedarf es Unterstützung. Diese reicht vom begeisterten Klatschen während unserer Auftritte über die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen bis hin zu finanziellen Beiträgen. Wir als Musikkapelle wissen dies alles sehr zu schätzen und bedanken uns herzlich bei allen, die zu unserem Bestehen beitragen. Denn in Zeiten, in welchen uns die rasch fortschreitende Digitalisierung vor die Herausforderung stellt, diese bewusst einzusetzen und sich ausdrücklich Zeit mit anderen im hier und jetzt einzuräumen, kann der großartige Wert des gemeinsamen Musizierens in ganz neuem Licht gesehen werden.

Die musikalische sowie kameradschaftliche Geschichte wird weitergeschrieben und dabei für die nächsten Generationen festgehalten, wie Musik verbindet.

Chronistin der MK Roppen
Dr.in Stefanie Schuchter, LL.M.

In dankbarer Erinnerung
an unser

Ehrenmitglied
Ernst Röck

der am 28.10.2025 im
90. Lebensjahr friedlich
eingeschlafen ist.

Über 40 Jahre führte unser Klarinettist Ernst mit feinem Gespür für die kleinen und großen Momente sorgfältig unsere Vereinschronik. Im Jahr 2005 wurde Ernst, den wir als umsichtiges kameradschaftliches Vorbild schätzend in Erinnerung behalten, zum Ehrenmitglied der Musikkapelle Roppen ernannt. Zehn Jahre später erhielt er wohlverdient die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

Wir danken von Herzen für alles, was Ernst unserer Musikkapelle bedeutet und gegeben hat.

Deine Musikkapelle Roppen

Wie jedes Jahr zum Jahresende zieht die Musikkapelle Roppen mit ihren Märschen durch das Dorf und sorgt für festliche Klänge zum Jahreswechsel. Eine Übersicht, wann eine der zwei Gruppen voraussichtlich in welchem Ortsteil unterwegs sein wird, wird rechtzeitig per Postwurf zugestellt und ist auch auf unserer Homepage www.musikkapelleroppen.at einzusehen. Wir freuen uns bereits sehr auf diese schöne Tradition und darauf, unsere Glückwünsche für das neue Jahr persönlich zu überbringen!

Bergwacht Roppen

Bergwachtfest
Bei strahlendem Sommerwetter lud die Bergwacht am 3. August zum traditionellen Bergwachtfest ein. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung und genossen ein gemütliches Beisammensein in geselliger Runde. Für das leibliche Wohl war wie gewohnt bestens gesorgt. Musikalisch umrahmte der Männerchor die Andacht sowie den anschließenden Nachmittag und sorgte für stimmungsvolle Atmosphäre.
Ein besonderes Highlight des heurigen Festes war die selbstgebaute Holzkegelbahn. Sie begeisterte Jung und Alt gleichermaßen und sorgte mit viel Begeisterung für beste Unterhaltung.

Ehrung verdienter Mitglieder beim Roppner Kirchtag
Im feierlichen Rahmen des Roppner Kirchtags am 15. August durfte die Bergwacht Roppen zwei verdiente Mitglieder für ihre langjährige Treue auszeichnen.
Walter Schatz jun. und Franz Lehner wurden für ihre jeweils 40-jährige Mitgliedschaft bei der Tiroler Bergwacht geehrt – ein eindrucksvolles Zeugnis für ihr jahrzehntelanges Engagement und ihre Verbundenheit mit der Organisation.
Die Bergwacht Roppen sprach beiden Jubilaren ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr ehrenamtliches Wirken im Dienst der Gemeinschaft aus.

Die selbstgebaute Holzkegelbahn begeisterte beim Bergwachtfest.

Zahlreiche Besucher genossen beim traditionellen Bergwachtfest in Roppen das gesellige Miteinander bei bester Stimmung. Fotos: Bergwacht

Für 40 Jahre Mitgliedschaft bei der Tiroler Bergwacht wurden Walter Schatz jun. und Franz Lehner im Rahmen des Roppner Kirchtags geehrt.

Reparatur der Verankerung des Gipfelkreuzes auf der „Blose“
Auf Initiative der Bergwacht Roppen wurde in Zusammenarbeit mit den Jungbauern Roppen sowie den Reichenbach (Alple) Jägern die beschädigte Verankerung des Gipfelkreuzes auf der Blose erneuert. Die Befestigung wurde neu gebohrt und das Drahtseil sorgfältig gespannt, um das Kreuz wieder sicher zu verankern.
Am frühen Morgen des 24. August machten sich die freiwilligen Helfer gemeinsam auf den Weg zum Gipfel. Werkzeug und Material wurden in Teamarbeit hinaufgetragen, und noch vor Beginn der Gipfelandacht konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden.
Ein besonderer Dank gilt Vizebürgermeister Günter Neururer, der die Aktion tatkräftig unterstützte und damit zum Gelingen des Projekts beitrug.

Die Fahnenabordnung der Bergwacht Roppen nahm in diesem Jahr am großen Annafestzug am 27. Juli in Forchheim teil.

Die fleißigen Helfer, die das Drahtseil am Gipfelkreuz erneuerten.

Die Helfer bei der Erneuerung der Drahtseilbefestigung.

Schützengilde Roppen

Katharina Hinterseer holt sich erneut den Armbrust-Staatsmeistertitel

Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften mit der „Match-Armbrust 10 m“, die in Innsbruck stattfanden, konnten zwei Teilnehmer aus Roppen großartige Erfolge verzeichnen. Katharina Hinterseer gelang in der Frauenklasse die Titelverteidigung. Mit 387 Ringen im Vorkampf und 153 im Finale wurde sie erneut Staatsmeisterin. Die zweite Goldmedaille erhielt sie mit der Tiroler Mannschaft. Hans-Hermann Auer, ihr Vater, trat in der Senioren-2-Klasse an und eroberte mit 355 Ringen die Bronzemedaille. Auch für ihn gab es mit der Mannschaft Tirol eine weitere Bronzemedaille. Für die beiden einzigen Teilnehmer aus dem Bezirk Imst hat sich die Fahrt nach Innsbruck auf jeden Fall gelohnt.

Ehrenoberschützenmeister Gebhard Ennemoser erhält Schützenscheibe

Wie bereits in der letzten HOU-Ausgabe berichtet, wurde Gebhard Ennemoser, der 30 Jahre lang Oberschützenmeister der Schützengilde Roppen war, zum Ehrenoberschützenmeister ernannt. Beim Kirchtagsfest wurde ihm nun seitens der Schützengilde eine gemalte Ehrenscheibe überreicht.

Wettkampfsaison 2025/26

Die Wettkampfsaison der Luftgewehr- und Luftpistolenschützen der Schützengilde Roppen mit Bezirkscup und Bezirksliga hat begonnen. Mit vier Luftgewehrmannschaften (stehend frei) ist die Schützengilde Roppen neuerlich der Verein mit den meisten Mannschaften in diesem Bewerb. Die Roppener „Einser“-Mannschaft kämpft auch in dieser Saison um den Titel. Außerdem wurde diese Mannschaft auch zum Landesligafinale 2025 nach Innsbruck eingeladen.

Eine Luftpistolenmannschaft und mehrere Luftgewehrmannschaften (sitzend aufgelegt) befinden sich ebenfalls im Wettkampfmodus.

Hans-Hermann Auer – Landeschützenrat

Seit der letzten Wahl beim Landesschützenbund Tirol ist die Schützengilde Roppen mit einem Mitglied im Vorstand vertreten. Hans-Hermann Auer wurde zum Landesschützenrat gewählt und hat die Funktion des Landeskassiers übernommen. Wir gratulieren!

Unsere Wettkampfschützen im Wettkampfmodus. Fotos: Schützengilde

Doppelstaatsmeisterin Katharina Auer (Einzel und Mannschaft).

Landesschützenrat und Landeskassier Hans-Hermann Auer.

Gebhard Ennemoser erhält im Rahmen des Kirchtagsfestes die Schützenscheibe.

Tschirgethex

Då, isch iatz die Weihnachtszeit
und die Auskehr nimmå weit!
Die Tschirgethex sehr interessiert
wås z´Rouppe då, sou isch passiert.
Wisså recht viel, åber månchmål steaht sie ån,
weil se ou it ålls dargneiße kånn.
Sell epper a Stickle wisse
schreibets ihr, gånz ohne schlechts Gwisse!
Sie håt iatz sogår a MAIL Adress
isch so erreichbår gånz ohne Stress.
Unter **tschirgethex@gmail.com**
kimmt gånz gwieß jeds Stickle ån.

Schützenkompanie Roppen

Auch in diesem Jahr durfte unsere Kompanie das traditionelle Kirchtagsfest in Roppen wieder ausrichten. Bei bester Stimmung konnten wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen, die mit uns gemeinsam ein schönes und geselliges Fest feierten.
Ein herzliches „Vergelt's Gott!" gilt allen, die durch ihren Besuch, ihre Mithilfe oder ihre Unterstützung zum Gelingen beigetragen haben.
Ein besonderes Highlight war zudem unsere Teilnahme an der 50-Jahr-Feier der Firma Umweltschutz Tschiderer.
Es war uns eine große Ehre, unseren Landeshauptmann Anton Mattle mit einem landesüblichen Empfang bei diesem Jubiläum in Roppen zu begrüßen.
Auch unsere Jungschützen waren das ganze Jahr über sehr aktiv. Unter anderem nahmen sie am Viertel-Jungschützenschießen in Pfunds teil und zeigten dort vollen Einsatz. Außerdem stand gemeinsames Kürbisschnitzen mit unserer Fahnenpatin auf dem Programm – ein kreativer und lustiger Nachmittag, der allen viel Freude bereitete.
Wie in den vergangenen Jahren werden wir auch dieses Jahr das Friedenslicht beim Kriegerdenkmal entzünden. Wir laden die gesamte Bevölkerung herzlich ein, dieses besondere Zeichen des Friedens mit nach Hause zu nehmen.
Abschließend möchten wir uns noch herzlich für alle Spenden zugunsten des Österreichischen Schwarzen Kreuzes an Allerheiligen bedanken. „Vergelt's Gott!"

Die Schützenkompanie Roppen beim Empfang im Rahmen der 50-Jahr-Feier der Firma Umweltschutz Tschiderer.

Einblick in die Jahreshauptversammlung – gemeinsamer Rückblick, Austausch und Weichenstellung für das kommende Jahr. Fotos: Schützenkompanie

Kreativer Nachmittag der Jungschützen – viel Spaß beim Kürbisschnitzen.

Werde Teil unserer starken Gemeinschaft!

Ob als Gewehrschütze/in, Jungschütze/in oder Marketender/in – bei uns findest du Kameradschaft, gelebte Tradition und die Freude am gemeinsamen Vereinsleben. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach bei Markus Neururer (069910980487).
Schützen Heil!

Diamantene Hochzeit

Im Juni feierte das Ehepaar Adelina und Leonhard Ennemoser gemeinsam mit ihrer Familie das besondere Jubiläum der Diamantenen Hochzeit. Aus diesem Anlass überbrachten Bürgermeister Ingo Mayr und Vizebürgermeister Günter Neururer die herzlichen Glückwünsche der Gemeinde sowie des Landes Tirol. Foto: Gemeinde

Goldene Hochzeit

Vor Kurzem feierte das Ehepaar Maria und Karl Gastl gemeinsam mit ihrer Familie das besondere Jubiläum der Goldenen Hochzeit. Aus diesem Anlass überbrachten Bürgermeister Ingo Mayr und Vizebürgermeister Günter Neururer die Jubiläumsgabe des Landes Tirol sowie die herzlichen Glückwünsche und ein kleines Präsent der Gemeinde. Foto: Gemeinde

Singend durch den Herbst

... spazierten die Roppener Chöre auf Einladung des Männerchores Roppen am 4. Oktober 2025.

„Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt" – fast könnte dies das zweite Motto des Abends sein. Begrüßt wurden die Gäste vom Obmann des Männerchores, Thomas Schuchter, und Bezirksobmann Pepi Kranebitter, der sich herzlich beim Chor für die beständige Arbeit und besonders für die Organisation des Bezirkschorfestes im Juni bedankte. Dieses Fest war dank der gemeinsamen Leistung aller Roppener Chöre ein voller Erfolg. Kranebitter hob hervor, dass Roppen mit knapp 2.000 Einwohnern eine außergewöhnlich hohe Dichte an Chören aufweist, was der beispielhaften Zusammenarbeit aller Kulturvereine sowie der Gemeinde zu verdanken sei. Bürgermeister Ingo Mayr, der selbst im Männerchor mitsingt, sei dabei ein verlässlicher Garant. Im Namen des Chorverbandes dankte Kranebitter allen Beteiligten von Herzen.

Nach den gekonnt vorgetragenen Liedern des veranstaltenden Männerchores folgten die beschwingten Darbietungen von „The Voices", die mit mitreißender Choreografie das Publikum begeisterten. Nach der Pause präsentierte der Gesangsverein Eintracht Forchheim, Partnergemeinde von Roppen, seine Lieder. Ein emotionaler Moment folgte, als Johannes Nagele, Leiter der HOU's, ankündigte, dass dies der letzte Auftritt des Ensembles in Roppen sein werde. Im Zeitraffer wurden die Höhepunkte der vergangenen elf Jahre gezeigt: die HOU's hatten Tirol bereits mehrfach würdig vertreten, unter anderem auch in Wien. Mit fast nicht enden wollendem Applaus zeigte das Publikum die Hoffnung, dass das Chorleben nach einer kurzen Pause wieder aufgenommen wird.

Pepi Kranebitter
Chorverband Tirol

Der Männerchor Roppen beim gemeinsamen Auftritt – ein stimmungsvoller Abend, an dem alle Chöre ihre Verbundenheit und musikalische Vielfalt zeigten. Fotos: Reinhard Holy

Die HOU's begeisterten das Publikum.

Die „Voices" begeisterten mit schwungvollen Liedern.

Auch der Gesangsverein Eintracht Forchheim war zu Gast.

60er von Ingo Mayr

(gw) Am 27. Juni 2025 durfte Bürgermeister Ingo Mayr seinen 60. Geburtstag im Kreise zahlreicher Gratulanten feiern. Rund 150 Gäste – darunter viele Bürgermeisterkollegen, Freunde, Wegbegleiter und Familienangehörige – waren der Einladung gefolgt, um diesen besonderen Anlass gemeinsam zu begehen und dem Jubilar persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen.

Für eine besondere Freude sorgte die Abordnung aus der Partnergemeinde Forchheim, die eigens angereist war und mit herzlichen Worten die enge Verbindung zwischen den Gemeinden unterstrich. Ein Höhepunkt war die überraschende Darbietung des Männerchors, die Ingo Mayr sichtlich berührte und für ausgelassene Stimmung sorgte.

Nach dem offiziellen Teil wurde beim anschließenden Schulschluss-Open-Air noch lange weiter gefeiert – bei guter Musik, bester Laune, kulinarischen Köstlichkeiten und vielen persönlichen Gesprächen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieser schönen Feier beigetragen haben.

Volles Haus und beste Stimmung: Der Männerchor gratulierte Bürgermeister Ingo Mayr mit einer musikalischen Überraschung. Foto: Günther Walser

Freiwillige Feuerwehr Roppen

Abschlussfeier der ABC-Abwehrkompanie

Am 25. September 2025 fand an der Landes-Feuerwehrschule in Telfs die diesjährige Abschlussveranstaltung der ABC-Abwehrkompanie statt. Anlass war die erfolgreiche Ausbildung von Rekruten, die im Rahmen ihres Grundwehrdienstes eine spezielle Qualifizierung im Bereich der ABC-Abwehr erhalten hatten. Unter den Auszuzeichnenden waren auch Philipp Schuchter und Lucas Pfausler, Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Roppen.

Die Tiroler Feuerwehren und das Bundesheer, insbesondere die ABC-Abwehrkompanie, verbindet seit Jahrzehnten eine enge Partnerschaft und Zusammenarbeit. Aufgrund der ähnlichen Aufgabenbereiche innerhalb der jeweiligen Organisation ergänzt sich die Ausbildung hervorragend. Diese Symbiose wird unter anderem genutzt, um die Rekruten während ihrer Dienstzeit an der Landes-Feuerwehrschule auszubilden. Viele dieser Rekruten sind Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr, wo sie durch ihr erlerntes Wissen und ihre Fertigkeiten sehr wertvolle Stützen sind.

Hubschraubereinsatz bei der KAT-Übung in St. Leonhard im Pitztal.

Großübung der Katastrophenhilfszüge im Pitztal

Am Samstag, dem 4. Oktober 2025, fand in der Gemeinde St. Leonhard im Pitztal eine groß angelegte Übung der Katastrophenhilfszüge (KHD) Imst/Gurgltal und Reutte statt.

Die Übungsannahme war ein massiver Murenabgang nach anhaltendem Schlechtwetter, durch den eine Brücke auf der L16 einstürzte und das hintere Pitztal von der Außenwelt abschnitt. Um die Einsatzkräfte und das Material ins Krisengebiet zu bringen, wurde eine Luftbrücke zwischen dem Fischteich in Jerzens und dem Steinbruchgelände in St. Leonhard eingerichtet.

Der KAT-Zug Imst/Gurgltal hatte die Aufgabe, einen Waldbrand zu bekämpfen. Zwei Waldarbeiter waren gerade dabei, einen Windwurf aufzuarbeiten. Dabei wurden sie von einem Murenabgang überrascht und verletzt. Fatalerweise verursachten sie obendrein noch einen Waldbrand mit ihrer Motorsäge. Um den Brand zu löschen, musste eine 400 Meter lange Relaisleitung vom Söllbergbach bis zum Brandherd verlegt werden. Die Bergrettung Innerpitztal übernahm die Personenbergung. Der KAT-Zug Reutte hatte Schäden nach Murenabgängen und dem Einsturz eines Bauwerks zu beheben. Unter den Trümmerteilen eines eingestürzten Gebäudes befanden sich ein Pkw und eine eingeklemmte Person, die umgehend geborgen werden musste. Das Unwetter verursachte zudem Windwürfe und einen Baugrubeneinsturz mit teilverschütteten Personen.

An der Übung nahmen rund 180 Einsatzkräfte teil, darunter: KHD-Züge Imst/Gurgltal und Reutte, Flugdienst Imst und Reutte, Bergrettung Innerpitztal, Rettung Imst, Bezirkszentrale Imst, Bundesheer und BMI-Flugpolizei mit insgesamt drei Hubschraubern sowie die Berufsfeuerwehr Innsbruck.

Die drei erfolgreichen Trupps bei der ASLP in Imst mit Kommandant Alexander Kneißl (ganz rechts) sowie Bewerter und Atemschutzbeauftragtem Johannes Stefani (ganz links). Foto: FFW Roppen

Atemschutzleistungsprüfung in Imst

Am 18. Oktober 2025 fand der Bewerb um das Atemschutzleistungsabzeichen (ASLA) des Bezirks Imst statt. 29 Trupps aus dem Bezirk Imst sowie acht Trupps aus dem Bezirk Landeck kamen nach Imst, um daran teilzunehmen. Ziel der Prüfung ist es, die im Rahmen der Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule oder der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr erworbenen Kenntnisse im Bereich des Atemschutzes zu perfektionieren. Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung zu betrachten und soll dabei helfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

Der Bewerb besteht aus fünf Stationen: Grundwissen, richtige Ausrüstung, Menschenrettung, Innenangriff und Wiederaufrüsten des Geräts. Insgesamt errangen 37 Trupps das Abzeichen, davon acht in Gold, zwölf in Silber und 17 in Bronze. Auch drei Trupps der Freiwilligen Feuerwehr Roppen

Waldbrandbekämpfung bei der KAT-Übung.

Station „Menschenrettung“ bei der Atemschutzleistungsprüfung in Imst.

FEUERWEHRBALL

Die Freiwillige Feuerwehr Roppen lädt zum traditionellen Feuerwehrball am **Samstag, den 31. Jänner 2026** ein. Dieser findet wie gewohnt im Kultursaal Roppen statt. Einlass ist ab 20 Uhr. Für Unterhaltung sorgt in diesem Jahr die Gruppe „Höllawind“.
Tischreservierungen bei Gustav Prantl, Tel. 06642554514
Die Feuerwehr Roppen freut sich auf zahlreiche Besucher.

nahmen an der Leistungsprüfung teil und schlossen diese in Bronze, Silber und Gold erfolgreich ab.

Vereine unterstützen die Freiwillige Feuerwehr

Als Dank für die zahlreichen Brandsicherheitsdienste bei den Veranstaltungen der Roppener Krampeler wurden vier neue Pager von den Krampelern finanziert und der Freiwilligen Feuerwehr Roppen überreicht. Auf diese Weise leistet der Verein einen bedeutenden Beitrag zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr. Damit können ab sofort vier weitere Feuerwehrmitglieder bei Notfällen ohne Sirenensignal alarmiert werden. Kommandant Alexander Kneißl bedankt sich im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Roppen bei den Roppener Krampelern für die großzügige Unterstützung.

Der Männerchor Roppen unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Roppen finanziell bei der diesjährigen Neuanschaffung von leichten Einsatzjacken. Vorausgegangen war dieser Spende ein Verkehrsdienst mit Parkplatzeinweisung beim Bezirks-Chorfest. Die Freiwillige Feuerwehr Roppen bedankt sich auf diesem Wege für die Hilfe.

Die ABC-Rekruten feierten den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung.

Ein Atemschutztrupp der Freiwilligen Feuerwehr Roppen bei der Atemschutzleistungsprüfung in Imst.

Der Männerchor spendierte neue Einsatzjacken.

HAUSSAMMLUNG

Liebe Freunde der Freiwilligen Feuerwehr Roppen,
auch im kommenden Jahr findet die alljährliche Haussammlung der Freiwilligen Feuerwehr Roppen statt.
Die Einnahmen aus dieser Sammlung sind neben dem Zuschuss der Gemeinde eine wichtige finanzielle Säule, um den Feuerwehrbetrieb aufrechtzuerhalten.
Die Haussammlung findet vom 7. bis 24. Januar statt.
Die Feuerwehr Roppen bedankt sich bereits im Voraus bei der Roppener Bevölkerung für ihre Unterstützung!

Besuch aus Forchheim

(gw) Am Sonntag, den 5. Oktober 2025, durfte unsere Gemeinde den Gesangsverein „Eintracht Forchheim“ mit einer großen Abordnung willkommen heißen. Unter den Gästen befanden sich auch die Bürgermeisterstellvertreterin Dr. Annette Prechtel sowie ein Vertreter des Kulturamts.

Gemeinsam unternahm die Gruppe eine Wanderung zum Burschl und weiter über die neue Brücke zur Kirche St. Leonhard, wo Pfarrer DDr. Laichner die Besucher herzlich begrüßte. Mit großem Interesse folgten die Teilnehmer seinen Ausführungen zur Geschichte der Kirche und ihrer Bedeutung für die Region.

Am Abend war der Gesangsverein Eintracht Forchheim als Gastchor beim Herbstkonzert der Chöre zu hören. Mit einem schwungvollen und harmonischen Auftritt bereicherte der Chor das Programm und trug zu einem gelungenen musikalischen Abend bei.

Der Gesangsverein Eintracht Forchheim zu Gast in Roppen: Beim gemeinsamen Ausflug bot sich ein schöner Blick über den Ort. Foto: Günther Walser

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Die Freiwillige Feuerwehr Roppen gedenkt in Ehrfurcht und Verbundenheit ihrer verstorbenen Funktionäre.

Herrn **OLM Josef Klocker** „Klockers Seppl", Obermaschinist der Freiwilligen Feuerwehr Roppen, der am 31. März 2025 im 85. Lebensjahr in die ewige Heimat vorausgegangen ist.
Seppl hat sich als Feuerwehrkamerad mit großem Verantwortungsbewusstsein und Engagement für die Interessen unserer Feuerwehr und der Mitbürger sowie der Kameraden eingesetzt. Er stellte sich unermüdlich und uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit und war eine große Bereicherung für unsere Feuerwehr. Durch seinen außerordentlichen Einsatz, seine Hilfsbereitschaft und sein Pflichtbewusstsein, hat er sich allseits die Achtung und Wertschätzung der Bevölkerung erworben.
1959 trat Seppl mit 18 Jahren unserer Feuerwehr bei und war über 66 Jahre ein engagiertes und treues Mitglied. Stolze 36 Jahre lang (1967 – 2003) war er als Obermaschinist für den Fuhrpark und sämtliche Gerätschaften verantwortlich. Diese Aufgabe erfüllte er stets mit einem hohen Maß an Pflichtbewusstsein. Seppl wurde für seine Fähigkeiten und sein umfangreiches Wissen sehr geschätzt, wodurch er der Feuerwehr Roppen allzeit eine wertvolle Stütze war. Durch seine erfolgreiche Teilnahme an den Feuerwehr-Leistungswettbewerben 1963 in Silz und 1964 in Hall errang er die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.
1986 konnte er zum Gruppenkommandanten und Löschmeister sowie 1992 zum Oberlöschmeister befördert werden.
Als Dank für seine unzähligen Stunden an ehrenamtlicher Arbeit bekam Seppl im Jahr 2019 das Ehrenzeichen vom Landesfeuerwehrverband Tirol für 60-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen verliehen.
Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Roppen werden Seppl in ehrenvoller Erinnerung bewahren.

Die Freiwillige Feuerwehr Roppen trauert um ihren langjährigen Kameraden und Kommandant außer Dienst, Ehrenmitglied **OBI Richard Thaler**, welcher am 21. August 2025 im 92. Lebensjahr friedlich eingeschlafen ist.
Richard Thaler trat 1953 in die Freiwillige Feuerwehr Roppen ein. Durch sein großes Engagement in der Feuerwehr wurde er in seiner Laufbahn zum Hauptbrandmeister und Zugskommandanten befördert. Das Amt des Zugskommandanten übte Richard dreizehn Jahre lang aus.
Bei den Feuerwehr-Leistungswettbewerben 1963 in Silz und 1964 in Hall konnte er die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber erringen.
1980 wurde er zum Oberbrandinspektor befördert und übernahm von seinem Vorgänger, Pfausler Bruno das Amt des Ortsfeuerwehrkommandanten.
In seinen 13 Jahren als Ortsfeuerwehrkommandant wurden zahlreiche Meilensteine für die Freiwillige Feuerwehr Roppen gesetzt. Der größte war wohl der Neubau der jetzigen Feuerwehrhalle. 1988 konnte das LFB, Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung, angeschafft werden.
Die Leistungen von Richard wurden mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Neben mehreren Medaillen für langjährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen, erhielt Richard 2023 das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol für 70- jährige Mitgliedschaft.1997 wurde er zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Roppen ernannt.
Mit dem Tod von Richard Thaler verliert die Feuerwehr Roppen einen zuverlässigen und vielfach geschätzten Kameraden. Er wird uns fehlen und wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von **BI Johann Heiß** (Angeluse Hans), ehemaliger Feuerwehrkommandant Stellvertreter und Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Roppen, der am 24. Oktober 2025 plötzlich und unerwartet verstorben ist. Hans wurde am 25. September 1941 geboren und widmete sein Leben dem Dienst an der Gemeinschaft und der Feuerwehr.
Bereits am 1. Jänner 1956 trat Hans der Freiwilligen Feuerwehr Roppen bei. Nach der Absolvierung von mehreren Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule war er als Gruppenkommandant tätig. Im Jahre 1973 wurde er zum Feuerwehrkommandant-Stellvertreter gewählt. Eine Position, die er bis 1993 mit Engagement und Führungsstärke ausübte. Hans stellte sich unermüdlich und uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit und war eine große Bereicherung für unsere Feuerwehr. Neben seiner fachlichen Kompetenz zeichnete ihn besonders seine ruhige, sachliche Art und sein respektvoller Umgang mit Menschen aus.
Für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen wurde Hans mehrfach ausgezeichnet. Neben mehreren Medaillen für langjährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen, erhielt Johann 2016 das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Tirol für 60- jährige Mitgliedschaft. 2004 wurde er zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Roppen ernannt.
Auch nach seiner Überstellung in den Reservestand blieb Hans der Feuerwehr treu. Für viele war er ein Vorbild, ein geschätzter Kamerad und ein zuverlässiger Freund. Die Freiwillige Feuerwehr Roppen verliert mit Johann Heiß nicht nur einen kompetenten Feuerwehrmann, sondern auch einen herzensguten Menschen, der sich stets für das Wohl anderer eingesetzt hat. Hans wird uns allen unvergessen bleiben. Seine Hingabe und sein Pflichtbewusstsein werden für immer in unserer Erinnerung bleiben.

Sportverein für das Österreichische Rettungshundewesen

Ein weiteres Jahr in der noch jungen Vereinsgeschichte des SVÖ Roppen ist vorbei und wieder war es voller Termine, Trainings, Prüfungen sowie Freude und Kameradschaft. Natürlich haben wir unseren Auftrag, die Hundeausbildung, wieder ernst genommen und konnten einige Erfolge feiern. Besonders freut es uns, dass wir im Frühjahrskurs wieder 16 Hunde begleiten durften und den Hundehaltern Tipps und Tricks für den Alltag mit ihren Hunden vermitteln konnten. Auch der diesjährige Frühjahrskurs wurde mit einem Jux-Turnier abgeschlossen. An dieser Stelle danken wir unseren Nachbarn, denn bei diesen Kursen ist es am Anfang immer etwas lauter, bis die Hunde es gewohnt sind, auf engem Raum miteinander zu arbeiten. Da ist der eine oder andere Beller schon mal mit dabei.

Aus sportlicher Sicht haben wir 2025 wieder viel erreicht:

- Landesmeister – Rettungshunde Trümmersuche - Stufe A
- Vize- Landesmeister – Rettungshunde Trümmersuche – Stufe A
- Platz 6- IRO Weltmeisterschaft für Rettungshunde in Lawinensuche
- SVÖ Top 10 Platzierungen bei Rettungshunden, und Stöbern
- Top 10 Tiroler BGH-Cup
- Cup Sieger Westösterreich in Stöbern
- Top 10 Platzierung ÖKV-Stöberfinale (Staatsmeisterschaft) in Stöber 1
- Top 10 Platzierung ÖKV-Stöberfinale (Staatsmeisterschaft) in Stöber 2
- Platz 4 Tiroler Meisterschaft – Rettungshunde Trümmersuche – Stufe B
- Bronze Tiroler Meisterschaft - in Stöbern 1
- Silber Tiroler Meisterschaft – in Stöbern 2

Aktuell gliedern sich die Mitglieder des SVÖ Roppen in 3 Sparten

- Rettungshunde – unser Hauptbetätigungsfeld mit 17 Hunden
- Stöbern – eine stetig wachsende Mannschaft mit 10 Hunden
- BGH (Begleithunde) – mit 7 Hunden

Diese Gruppen werden aktuell von drei Tierschutzqualifizierten ÖKV-Trainern und vier SVÖ-Kursleitern betreut. Auch hier sind wir dabei, weitere Kursleiter und Trainer auszubilden. Wir achten darauf, dass unsere Ausbilder stets nach den neuesten kynologischen Arbeitsweisen arbeiten und sich regelmäßig fortbilden. Am 8. Dezember schließen wir das Jahr wieder mit unserem Weihnachtsmarkt auf dem Hundeplatz ab. Auch dieses Jahr sind wieder einige „Standler" vertreten. Kastanien, Glühwein und Co. gehören selbstverständlich auch wieder dazu. Dieses Jahr beginnen wir bereits um 11 Uhr. Natürlich steht wieder ein beheiztes Zelt zum Aufwärmen bereit.

Danach wird es am Ausbildungsplatz wieder etwas ruhiger, denn dann wird in Kühtai für die Lawinensuche trainiert. Ein Dank geht an die Agrargemeinschaft Silz, dass wir das Gelände so selbstverständlich nutzen können. Unsere Trainings werden immer von internationalen Hundeführern begleitet – Freunde aus aller Welt, die mit uns trainieren. Den meisten ist sicherlich aufgefallen, dass seit dem Frühjahr zwei Einsatzautos bei uns am Hundeplatz in Roppen stationiert sind. Zum Jahreswechsel hat der Österreichische Notfallmedizinische Dienst die Agenden des ÖRD übernommen und die Hunde eingegliedert. 13 unserer Mitglieder im Rettungshundewesen stehen somit rund um die Uhr kostenlos für jedermann zur Verfügung und werden dementsprechend ausgebildet. Übungen mit örtlichen Feuerwehren und internationalen Hilfseinheiten gehören somit wieder zu unserem Alltag.

Gemeinsame Einsatzübung in Sölden – Rettungshunde-Team und FF Sölden im Training.

Fotos: SVÖ Roppen

36-Stunden-Großübung in Wörgl – ÖNMD und Feuerwehr München im intensiven Einsatztraining."

Weihnachtsmarkt der anderen Art – mit dabei: die Feuerwehr München.

Die Stöbercup-Mannschaft – erfolgreich, motiviert und voller Teamgeist.

Eine archäologische Sternstunde zwischen Geschichte und Glauben

Als im April 2020 das ganze Land im ersten Lockdown erstarrte, war auch unser Dorf Roppen von einer ungewohnten Stille erfüllt. In den Bänken der Pfarrkirche standen die Bilder vieler Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, damit ich sie während der still gefeierten Messliturgie am Hochaltar im Gebet bei mir wusste.

Nach jeder dieser Messen legte ich das Messgewand ab, zog die Arbeitskleidung an und machte mich mit Pinsel und Kelle auf den Weg hinunter zur Friedhofskapelle. Gemeinsam mit Gemeindearbeiter Werner Raggl, der mir in diesen drei Wochen ein verlässlicher Grabungshelfer war, und einem Baggerfahrer der Firma Prantl, begann ich rund um die Kapelle Schicht für Schicht Erde abzutragen. Noch ahnte niemand, dass wir hier auf etwas stoßen würden, das seit beinahe zwei Jahrhunderten im Boden verborgen lag: die Grundmauern der alten Dorfkirche aus dem 15. Jahrhundert, errichtet um 1460 und 1854 abgetragen – ein dem heiligen Leonhard geweihtes Gotteshaus, das über lange Zeit das geistige und geistliche Herz unseres Dorfes bildete.

Während das Dorf durch den Lockdown wie angehalten wirkte, kam Stein für Stein ein Bauwerk ans Licht, das über fünf Jahrhunderte der spirituelle Mittelpunkt der Menschen gewesen war. Die Funde reichten von Scherben einstiger Kirchenfenster über Stuckfragmente bis hin zu Spuren von Malereien – kleinste Überreste, die wie stumme Augenzeugen erzählen, wie dieser sakrale Raum einst leuchtete, bevor das Glas der Fenster in tausend Teile zerbrach und der Kirchenraum sein Licht für immer verlor.

Durch archivalische Quellen und bauarchäologische Befunde lassen sich heute auch die inneren Strukturen der Kirche wieder genauer erfassen. So wissen wir, dass die gotische Kirche nach ihrer Barockisierung eine wunderbar leichte Stuckatur erhielt und mit Fresken des Imster Kirchenmalers Joseph Jais ausgestattet war – Fragmente, die trotz ihrer Bruchstückhaftigkeit die Atmosphäre dieses Raumes erahnen lassen.

Besonders bewegend war für mich die Freilegung des linken Seitenaltars, errichtet kurz nach 1500, vermutlich in den letzten Regierungsjahren Kaiser Maximilians. Er war dem Apostel Matthäus und der heiligen Apollonia von Alexandrien geweiht. Als dieser über Jahrhunderte verschüttete Altar mitten im Grabungsbereich langsam wieder Gestalt annahm, war es, als würde uns ein längst verklungener Teil der Dorfseele entgegenkommen.

Blick in die Vergangenheit: Der Dorfkern von Roppen heute – darüber die Rekonstruktion der alten Dorfkirche aus dem 15. Jahrhundert.

Am 23. April 2020, dem letzten Tag der Grabungskampagne, durfte ich auf diesem freigelegten Seitenaltar eine Heilige Messe feiern – für all jene, die seit 1460 rund um die alte Pfarrkirche ihre letzte Ruhe gefunden hatten. Zwischen diesem Gottesdienst und dem letzten Messopfer vor dem Abbruch der Kirche im Jahr 1854 liegen rund eineinhalb Jahrhunderte. Und doch münden beide in die eine kosmische Liturgie, die Raum und Zeit übersteigt und deren Hohepriester Christus selbst ist. Jeder Gottesdienst, den wir heute in der neuen Pfarrkirche – nur wenige Meter oberhalb des ursprünglichen Gotteshauses – feiern, ist die segensreiche Weiterführung dessen, was an jenem Karfreitag auf Golgotha aus göttlicher Liebe zu uns allen seinen Anfang nahm.

Diese Grabung war für mich daher weit mehr als ein wissenschaftliches Projekt. Sie wurde zu einem zutiefst persönlichen Erlebnis – ein Augenblick, in dem sich meine Berufung als Priester und meine Ausbildung als klassischer Archäologe in einer Weise verbanden, mit der ich nie gerechnet hätte. Dass ausgerechnet in einer Zeit, in der alles stillstand, ein verschüttetes Gotteshaus plötzlich wieder zu erzählen begann, war für mich eine Sternstunde: Geschichte wurde lebendig, Gegenwart und Vergangenheit durchlässig, und das Herz un-

Geschichte neu entdeckt: Pfarrer Johannes Laichner bei der Grabung der alten Dorfkirche, die nach fast 200 Jahren wieder ans Licht kam.

Auf Spurensuche in der Geschichte: Werner Raggl trägt Erde rund um die freigelegte Kapelle der alten Dorfkirche ab.

seres Dorfes schlug für einen Augenblick wieder dort, wo es einst stand – an jenem Ort, an dem die Menschen über Jahrhunderte hinweg im gotischen Gotteshaus, das später für lange Zeit im Schweigen der Erde versank, dem heiligen Leonhard ihre Bitten, ihren Dank und all die leisen Hoffnungen ihres Lebens anvertraut hatten. Mein großer Dank gilt der Gemeinde Roppen, die diese Grabung großzügig finanziell ermöglicht hat, und meinem unermüdlichen Grabungsmitarbeiter Werner Raggl, mit dem ich diese außergewöhnliche Spurensuche erleben durfte. Umso schöner ist es, dass nun – nach intensiver Auswertung aller Funde und Quellen – die Ergebnisse der Grabungen erstmals in einer eigenen Publikation zusammengefasst und der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Wer mehr über diese besondere Wiederentdeckung erfahren möchte, dem darf ich das neue Grabungsbuch ans Herz legen, das mit vielen Bildern und Rekonstruktionen dazu einlädt, tief in die Geschichte der vergessenen Kirche von Roppen einzutauchen und die Spuren unseres Dorfes neu zu entdecken. Das Buch ist jederzeit im Pfarrbüro sowie am Schriftenstand unserer Pfarrkirche erhältlich.

Pfarrer Johannes Thomas Laichner

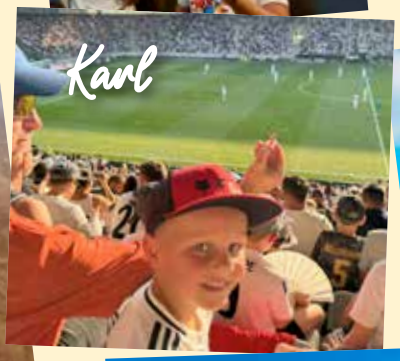
Segensvoller Moment: Pfarrer Johannes Laichner zieht mit Weihrauch um die freigelegte Kapelle. Fotos: Pfarre Roppen

Mit Jesus und Maria unterwegs - Ferien mit Gottes Segen

(rb) In den Sommerferien durften unsere Schulkinder eine kleine Jesus- und Marienfigur mit auf ihre Reise nehmen. Diese hatten sie am Schulende von Pfarrer Johannes bekommen. Ob am Meer, in den Bergen oder im eigenen Garten – überall war ein Stück Glauben mit dabei. Pfarrer Johannes bat die Kinder, ihm Urlaubsfotos zu schicken.

Viele Kinder schickten ihm fröhliche Urlaubsfotos, auf denen Jesus und Maria mit ihnen zu sehen waren. So wurde sichtbar: Wo wir auch sind, Gott ist mit uns – auf allen Wegen und an jedem Ort.

Hier nun eine kleine Auswahl der gesandten Fotos:



KAUFLADEN

Frühstück | Kochen | Durstlöscher | Schnelles | Anlässe

Liebe Roppenerinnen und Roppener!

Wir – das Team Kaufladen Roppen - wünschen Euch allen einen stimmungsvollen Advent, ein entspanntes Weihnachtsfest und bereits jetzt einen guten Start ins Jahr 2026!

Kommt vorbei und entdeckt auch kleine Geschenke für Weihnachten sowie unsere Gutscheinkarten. Das ideale Geschenk!

KAUFLADEN
GUTES FÜR MICH
GUTSCHEINKARTE

Wir haben für Euch geöffnet:

- Montag bis Samstag jeweils von **7.30 bis 12.00 Uhr** (Mittwoch geschlossen)
- Dienstag und Freitag auch nachmittags von **15.00 – 17.30 Uhr**

An **Weihnachten 24.12. und Silvester 31.12.** jeweils von **7.30 – 12.00 Uhr** geöffnet.

Wir führen übrigens folgende Marken und Produkte (Auszug):

Feinbäckerei Perktold Emil, Ölz, Leicht & Cross, Tirol Milch, Schärdinger, Müller, NÖM, Free (laktosefrei), Woerle, Erlebnissennerei Zillertal, Sirius, Hörtnagl, Wiesbauer, Sorger, Gourmetfein (**Heißer Fleischkäse –** *normal oder Chili*), Efef, Tonis Freilandeier, Iglo, Eskimo, Coppenrath & Wiese, Toni Kaiser, Magnum, Wagner, Dr. Oetker Pizzen, Zipfer, Starkenberger, Gösser Radler, Scheiblhofer, Spirituosen, Dallmayr, Eduscho, Lavazza, Tchibo, Nescafé, Jacobs, Hornig, Illy, Caro, Benco, Bad Heilbrunner Tee, Teekanne, Twinings, Willi Dungl, Darbo, Julius Meinl, Nestlé, Recheis (auch Dinkel und glutenfrei), De Cecco, Wolf Nudeln, Barilla, Mazola, Kronen Öl, Rapso Öl, DeCesare, Frivissa, Dr. Oetker, Haas, Rauch Mehl, Fini´s Feinstes, Clever, Lorenz, Kelly´s, Pringles, Soletti, Ültje, Inzersdorfer, Knorr, Kotanyi, Bad Ischler, Maggi, Efko, Bonduelle, Felix, Appel, Norda, Vier Diamanten, Mautner Markhof, Heinz, Kuner, Ramsa Senf, Milka, Weiss, Heidi, Ferrero, Mirabell, Lindt, Kastner, Manner, Bahlsen, Napoli, Casali, Haribo, Trolli, Hitschies, Storck, Schogetten, Jeka, Ambrosius, Hofer Kerzen, Kolb Kerzen, Plenty, Tempo, Cosy, Hakle, Zewa, Frosch, Red Bull, Vöslauer, Alpquell, Rauch Säfte, Silberquelle, Yo Sirup, Yippy, Dreh & Trink, Coca-Cola, Hohes C, Hipp Produkte, FruchtBar, Milumil, Palmolive, Colgate, Nivea, Dr. Best, Elmex, Dove, Head & Shoulders, Fa, Wella, Fructis, Felix Katzenfutter, Good Boy, Wow, Nachtmann, Plantaroma Räucherwaren & Düfte, …
Für unsere Café-Ecke bereiten wir Heißgetränke von Eduscho, Nespresso, Starbucks und Teekanne zu.

Medieninhaber:
Fa. Witting Norbert, Standort: 6426 Roppen, Kirchplatz 8
kaufladenroppen@gmail.com / Stand: 10. 11.2025

GUTES FÜR MICH

Couchbegleitung | Haushaltshelfer | Regionales | Feiern

Aus dem Büro ins Leben – verdient, entspannt und frei

(rb) 40 Jahre lang das Herz des Büros – organisiert, geordnet, immer mit einem Lächeln. Nun darfst du die Termine selbst bestimmen – diesmal nach Lust und Laune.

Gemeint ist Sonja, die Gemeindekassierin, die am 29. Oktober ihren 61. Geburtstag feiern konnte und anschließend ihre Bürotür im Gemeindeamt Roppen wehmütig schloss, aber eine nächste Tür in einen neuen Lebensabschnitt öffnete.

Da stand nun ihre Tasche auf dem Bürotisch, daneben lag die Brille und im Hintergrund die mit vielen Ordnern gefüllten Regale. Ein vertrautes Bild aus ihrem Alltag – schlicht und vielsagend. Es spiegelt einfach etwas von ihrer Art wider: ihre Ruhe, ihre Genauigkeit und die Selbstverständlichkeit, mit der sie ihre Aufgaben erledigte.

Sonja erblickte am 29. Oktober 1964 als viertes Kind von Leo und Josefa Köll das Licht der Welt. Sie wuchs wohlbehütet in einer Großfamilie auf. Silvia, Peter und Uschi sind ihre älteren Geschwister, Christian und Barbara ihre jüngeren. Ein trauriger Tag war der, an dem ihr Bruder Peter 2018 von dieser Welt Abschied nehmen musste.

Nach Abschluss ihrer Pflichtschuljahre begann Sonja eine dreijährige Lehre als Bürokauffrau bei der Landwirtschaftlichen Genossenschaft.

Als Toni Auer das Bürgermeisteramt übernahm, erhielt Sonja die Möglichkeit, das Amt der Gemeindekassiererin zu übernehmen. Um die Gemeindebeamtenprüfung ablegen zu können, besuchte sie in der Folge mehrere Kurse. Zu ihrem Aufgabenbereich gehörten die Lohnverrechnung aller Gemeindebediensteten sowie die Erstellung und Überwachung des Gemeindebudgets. Eine äußerst seriöse Arbeit. Eine besondere Herausforderung stellte die Digitalisierung dar. Die Umstellung war sehr zeitintensiv und erforderte die Teilnahme an diversen Schulungen.

Zu Beginn von Sonjas Dienstzeit zählte Roppen 1.199 Einwohner, die bis heute auf 1.940 angestiegen sind. Sonja erinnert sich gerne an die zehn Gemeindeangestellten aus dem Jahr 1985: „Mini Auer, Klocker Seppl, Larcher Hubert, Panzl's Walter, Söpplers Josef, Röck Harald, Tante Cordula, Putzfrau Frieda Pöttler und Rumml's Seppl". Auch die Anzahl der Gemeindebediensteten wurde immer größer, da dies notwendig war und ist. Einmal pro Woche gibt es ein gemeinsames Frühstück, bei dem ein Gedankenaustausch in gemütlicher Runde stattfinden kann. Da wird Sonja wohl ab und zu einmal vorbeischauen. **„Arbeit ist das halbe Leben – die andere Hälfte macht es lebenswert."**

Ein Abschied voller Wertschätzung: Altbürgermeister und Ehrenbürger Anton Auer, Vizebürgermeister Günter Neururer, Sonja Walser, ehem. Vizebürgermeister Fritz Raggl und Bürgermeister Ingo Mayr würdigen die 40-jährige Tätigkeit von Sonja Walser als Herz des Gemeindeamts Roppen.

Getreu diesem Motto wusste Sonja schon immer, Beruf und Privatleben in Einklang zu bringen. Im Jahr 1990 gab sie Günther das Jawort. Das frisch vermählte Paar wohnte vorerst im Personalhaus in Roppen. 1999 fiel die Entscheidung, sich ein eigenes Heim nahe ihren Eltern zu errichten, worüber sich Sonja besonders freute. Roppen ist für sie mehr als nur ein Wohnort, es ist ein Stück Identität. Hier kennt sie die Menschen, ihre Geschichten und Traditionen. An ihrem 35. Geburtstag zogen die beiden in ihr neues Heim.

Sonja war stets offen für Neues und folgte früh ihrer inneren Stimme. Als ihre Schwiegermutter 1994 starb und Sonja miterlebte, wie die Notfalltropfen ihrer behinderten Schwägerin Melitta halfen, den Schmerz über den Verlust der Mutter zu lindern, wurde ihr Interesse an dieser Methode geweckt. Damit legte sie den Grundstein für ihre energetische Ausbildung, die sie am WIFI erfolgreich abschloss. Im ersten Stock des ehemaligen Gemeindehauses erfüllte sie sich den Traum vom eigenen Studio. Durch Weiterempfehlungen und das Vertrauen vieler Menschen, die ihre einfühlsame Art schätzen, konnte sie ihren Kundenkreis kontinuierlich erweitern.

Sonja findet nicht nur im Studio zu ihrer inneren Ruhe. Auch die Arbeit im Garten und das Dekorieren ihres Wohnhauses verleihen ihr dieses Gefühl der Entspannung. Reisen sind nicht unbedingt Sonjas Sache. Nur gelegentlich gelingt es ihrem Gatten Günther, sie von der Schönheit des Südens zu überzeugen. Viel lieber genießt sie die Annehmlichkeiten ihres eigenen Zuhauses.

Es war der Wunsch ihres Chefs Ingo und ihrer GemeindemitarbeiterInnen, einen Text über sie zu schreiben, um den Roppnern auf diese Weise von der besonderen Wertschätzung ihrer langjährigen Arbeitskollegin zu berichten.

HOU wünscht Sonja für die kommenden Jahre Gesundheit, Zufriedenheit und viele erfüllende Momente.

Alles gepackt und bereit für den neuen Lebensabschnitt: Sonja Walser verabschiedet sich aus ihrem Büro im Gemeindeamt Roppen. Fotos: Gemeinde

Die Roppener Innbrücke

Am 5. Oktober 2025 erfolgt die Einweihung der neuen Innbrücke in Roppen. Der Neubau der zwischen 1937 und 1939 errichteten hölzernen Sprengwerkbrücke war aufgrund ihres schlechten Zustands (Schädlingsbefall, kleine Brüche und Risse, Fäulnis usw.) sowie der heutigen Anforderungen an Tragkraft und Spurbreite nicht länger aufschiebbar. Die alte Brücke wurde daher im Herbst 2024 abgetragen und in einer Bauzeit von etwa acht Monaten durch eine moderne, multifunktionale Stahl-Beton-Verbundbrücke ohne Pfeiler mit einer mittleren Fahrrinne und zwei seitlichen Fußgänger- und Radfahrerabsätzen ersetzt.
Das Bauwerk ist außerdem ein wichtiges Element für die Versorgung von Roppen, da es die Wasser-, Kanal- und Internet-Anbindung für etwa ein Drittel des Dorfes beinhaltet und ein Abschnitt des Inntal-Radweges ist.
Bereits in einem besiegelten Pergament aus dem Jahr 1456 werden die Mautgebühren für die Benutzung, sowie die Bau- und Erhaltungskosten der Inn-Überquerung abgehandelt. Sie stellte damals eine enorm wichtige Anbindung des Inntales an das Ötztal dar. Eine Bemautung für die Begehung und Befahrung der Roppener Innbrücke erfolgte übrigens bis in die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts. In einer Gemeinderatssitzung am 15.12.1926 wurde beispielsweise noch eine Erhöhung der Maut für die Begehung und Überfahrt beschlossen. Die Bepreisung reichte von zwei Groschen für den Übertritt einer Person bis zu zwei Schilling für die Überfahrt mit Autos und Lastwagen.

Auszug aus dem Gemeinderatssitzungsprotokoll von 1926
Punkt 4: Betreff: Mauttarif
Nachdem der Termin der Brückenmaut am 31.12.1926 abläuft, wird beantrag einen neuen Mauttarif zu beschließen und denselben den Amt der Tiroler Landesregierung zur Genehmigung vorzulegen.
Beschluss: Der Gemeinderat stellt zunächst fest, dass der bisherigen Mauttarif der Instandhaltung der Brücke in keiner Weise entspricht und dass in denselben für Benützung keine Gebühr eingehoben vorkommt.

Es wurde daher einstimmig beschlossen folgende Mautgebühren zu beantragen:

1. Für Personen	2 Groschen
2. Für Fuhrwerk Einspänner	30 Groschen
3. Für Fuhrwerk Zweispänner	60 Groschen
4. Für Großvieh pro Stück	20 Groschen
5. Für Kleinvieh Schafe, Ziegen, Schweine, Kälber unter 6 Monate	10 Groschen
6. Autos und Lastautos	2 Schilling
7. Motorräder samt Person	1 Schilling
8. Radfahrer samt Rad	10 Groschen

Roppen, am 15. Dezember 1926
Der Bürgermeister Josef Raggl, Köll Engelbert, Joh. Raffl, Santer Eduard, Jos. Köll, Gatt, Pfausler Franz, Huter, Schuchter, Karl Köll, Ennemoser, Alois Raggl

So sah die Brücke – ein Wahrzeichen von Roppen – bis zum Abbruch aus.

Altes Bild mit Blick auf die Pfarrkirche.

Es war wohl höchste Zeit.

Nun hat sie endgültig ausgedient.

Fotos: Chronik-Team

Hüter des Wissens trafen sich in Roppen

48. Bezirkschronistentag zeigte einmal mehr die Wichtigkeit des Chronikwesens

Die Chronisten des Bezirkes Imst trafen sich zum 48. Bezirkschronistentag in Roppen. Bürgermeister Ingo Mayr (v. r.) betonte dabei die Wichtigkeit des Chronikwesens. Fotos: Friederike Hirsch

Der Chronistenbezirk Imst umfasst alle 24 politischen Gemeinden des Bezirkes Imst. Alljährlich treffen sich die Hüter des Wissens beim Bezirkschronistentag, um sich auszutauschen, sich zu vernetzen und über ihre laufenden Projekte zu berichten. Dieses Jahr lud das Chronisten-Team Roppen in den Kultursaal der Gemeinde. Bürgermeister Ingo Mayr betonte dabei die Wichtigkeit des Chronikwesens für die Gemeinden.

Das Chronisten-Team Roppen, Bürgermeister Ingo Mayr und Bezirkschronist Günter Flür konnten sich auch beim 48. Bezirkschroniktag nicht über mangelnde Teilnahme beklagen. Bürgermeister Mayr betonte dabei die Wichtigkeit des Chronikwesens für die einzelnen Gemeinden und für Tirol. „Chronisten sind Wegbegleiter und Geschichte findet auch und nicht zuletzt in der Begegnung der Menschen statt“, so der Bürgermeister. Sie sind aber auch oft unterschätzte Hüter des Wissens und nicht nur Zeugen ihrer Zeit. Sie sind Vermittler von Geschichte und Identität. Die Kunst der Chronistik ist aber nicht nur das Festhalten von Fakten, sondern erfordert Empathie und Sensibilität. Er muss zwischen verschiedenen Quellen, Überlieferungen und Meinungen navigieren, um ein möglichst umfassendes Bild der Realität zu schaffen. Ein reges Chronikwesen, so wie das Chronikwesen im Bezirk Imst, bewahrt nicht nur die Vergangenheit, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl der Bürger. In den einzelnen Kurzberichten der Chronisten aus dem Bezirk konnte man deutlich erkennen, wie vielschichtig und herausfordernd diese ehrenamtliche Arbeit sein kann. Neben den unterschiedlichsten Veranstaltungen wie Fotoausstellungen und Videoabenden, war das Chronistenjahr im Bezirk geprägt von zwei großen talweiten Ausstellungen.

Unter Mitarbeit der Ötztaler Chronisten und mit Beiträgen von Manfred Wegleiter (Chronist Haiming) gestalteten die Ötztaler Museen in diesem Jahr Ausstellungen und Veranstaltungen zum Themenschwerpunkt „NS-Zeit im Ötztal“. Was geschah in der Region in den Jahren 1938 – 1945? Vier Ausstellungen, ein neues Buch und ein talweiter Audioguide geben Einblick in verschiedene Kapitel dieser bisher noch nicht erzählten Geschichte des Tales. Mit der Ausstellung „Wege ins Tal“ – eine beeindruckende Zeitreise im Pitztal – bewiesen die Pitztaler Chronisten, wie wertvoll eine Zusammenarbeit sein kann. Die Ausstellung wurde von den engagierten Chronistinnen und Chronisten des Pitztals unter der Leitung des Kurators Daniel Huter aufgebaut und bot den Besuchern einen faszinierenden Einblick in die Entwicklung des Wegenetzes ins Pitztal. Heimatforscher und Chronist Adi Brüggler baute Brückenmodelle der im Tal noch vorhandenen „Ensenbrücken“, einer Bauart von Brücken, die nur im Pitztal angewendet und von einer Fachjury aus Bauingenieuren bewundert wurde. Chronist Dietmar Heiß beschäftigte sich 2025 unter dem Motto „Rietz, wie alt bist du eigentlich? Und woher kommst du?“, mit der faszinierenden Geschichte der Besiedelung Tirols. Besonders spannend war die erste Erwähnung der Gemeinde Rietz im Jahr 1264, die als bedeutender Meilenstein in der Geschichte dieses Ortes betrachtet werden kann. Um die historische Bedeutung dieses Dokuments zu würdigen, ist die Reproduktion der Urkunde nun im Gemeindeamt ausgestellt. Der Freundschaftsbund Oetz-Sautens lud in Zusammenarbeit mit dem Sautner Chronisten Ludwig Auer und dem Oetzer Chronisten Sieghard Schöpf zu einem Erinnerungsnachmittag in den Saal „Ez“ ein. Die Chronisten präsentierten gekonnt Fotos, Filme und Videos, teilweise aus den 50er- und 60er-Jahren. Gespannt sein darf man auf die Ausstellung, kuratiert von Chronist Manfred Wegleiter, „80 Jahre Kriegsende Haiming“ im November im Oberlandsaal Haiming.

Quelle: Friederike Hirsch
Oberländer Rundschau

Anlässlich des Bezirkschronistentages übergab der Roppner Chronist Helmut Plattner die neueste Chronik an Bürgermeister Ingo Mayr.

RESTMÜLL

Sammeln Sie:
Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachsresten

KEINESFALLS:
Altstoffe wie z.B. Karton, Glas oder Grünabfall
(Diese Stoffe bitte zum Recyclinghof bringen)

GRÜNSCHNITT

Sammeln Sie:
Kränze, Buketts, Gestecke (ohne Kerzen/Schleifen) Schnittblumen, Gras, Erdreste, Zweige und Äste

KEINESFALLS:
Kranzschleifen, Blumentöpfe, Steckschwämme aus Kunststoff, Grablichter mit Wachsresten, Altstoffe wie z.B. Karton und Glas

Der Kulturausschuss Roppen

lädt zum

Roppener Dorfadvent

am Schulhausplatz

Samstag, 20.12.2025

ab 15:00 Uhr

Handwerksmarkt,
weihnachtliche Geschichten,
musikalische Beiträge
und vieles mehr

Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!